



Konzernabschluss 2025

Landgard eG

Veilingstraße A 1
47638 Straelen

Sitz: Straelen
Amtsgericht Kleve
Genossenschaftsregisternummer:
GnR 139

Bestandteile:

- A. Konzernbilanz
- B. Konzern-GuV
- C. Konzernanhang
- D. Kapitalflussrechnung
- E. Eigenkapitalpiegel

Landgard®

Landgard eG
A. Konzernbilanz zum 31. Dezember 2025

A k t i v a	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	P a s s i v a	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Geschäftsguthaben		
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.951	846	1. der verbleibenden Mitglieder	50.944	52.088
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.728	9.874	2. der ausscheidenden Mitglieder	2.609	1.677
3. Geschäfts- oder Firmenwert	824	1.839	3. aus gekündigten Geschäftsanteilen	365	365
4. geleistete Anzahlungen	3.052	5.557	- rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile		
	13.555	18.116	138 TEUR (Vorjahr 135 TEUR)		
			- Mindestkapital 37.891 TEUR (Vorjahr 37.293 TEUR)	53.918	54.130
II. Sachanlagen			II. Kapitalrücklage	2.262	2.262
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	127.489	147.534	III. gesetzliche Rücklage	9.201	8.469
2. technische Anlagen und Maschinen	23.583	26.300	IV. Konzernbilanzverlust		
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.002	14.135	1. Konzernverlustvortrag	-10.556	-8.089
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.743	1.808	2. Konzernjahresfehlbetrag	-6.702	-753
	166.817	189.776		-17.258	-8.843
III. Finanzanlagen			V. nicht beherrschende Anteile	-15.825	-17.116
1. Beteiligungen	66	66	Eigenkapital insgesamt	32.298	38.902
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	0	66	B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	35.465	35.470
3. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	246	248	C. Rückstellungen		
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	39	39	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.996	7.724
5. sonstige Ausleihungen	17	40	2. Steuerrückstellungen	4.449	2.083
	368	460	3. sonstige Rückstellungen	35.429	32.510
Anlagevermögen insgesamt	180.740	208.352		46.874	42.317
B. Umlaufvermögen			D. Verbindlichkeiten		
I. Vorräte			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	106.827	98.807
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.406	1.339	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	83.175	98.332
2. fertige Erzeugnisse und Waren	17.683	20.080	3. Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Gesellschaftern	2.503	2.889
3. geleistete Anzahlungen	241	666	4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8	142
	19.330	22.084	5. sonstige Verbindlichkeiten	17.464	18.155
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			- davon aus Steuern 2.591 TEUR (Vorjahr 3.020 TEUR)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	42.173	48.906	- davon im Rahmen sozialer Sicherheit 768 TEUR (Vorjahr 218 TEUR)	209.977	218.324
2. Forderungen gegen nicht beherrschende Gesellschafter	19	23	E. Rechnungsabgrenzungsposten	63	29
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	86	38			
4. sonstige Vermögensgegenstände	48.789	40.305			
	91.067	89.272			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	20.253	2.239			
Umlaufvermögen insgesamt	130.650	113.595			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.975	6.432			
D. Aktive latente Steuern	6.756	6.658			
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	556	4			
Summe der Aktivseite	324.677	335.041	Summe der Passivseite	324.677	335.041

B. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Landgard eG für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2025

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse	1.723.278	1.797.941
2. andere aktivierte Eigenleistungen	2.221	4.583
3. sonstige betriebliche Erträge	39.072	26.100
Gesamtleistung	1.764.570	1.828.624
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	-1.365.624	-1.439.874
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-48.945	-44.709
	<u>-1.414.569</u>	<u>-1.484.583</u>
Rohergebnis	350.001	344.042
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-114.723	-111.230
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-23.267	-21.949
- davon für Altersversorgung -889 TEUR (Vorjahr -592 TEUR)		
	<u>-137.990</u>	<u>-133.178</u>
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-22.003	-18.379
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die üblichen Abschreibungen überschreiten	-292	-412
	<u>-22.295</u>	<u>-18.791</u>
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-179.044	-178.397
- davon Aufwendungen nach Artikel 67 Abs.1 u. 2 EGHGB		
0 TEUR (Vorjahr -6 TEUR)		
Betriebsergebnis	10.671	13.675
8. Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben	3.894	3.438
9. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-7	-33
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	7	5
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.992	1.212
- davon aus Abzinsungen Rückstellungen 299 TEUR (Vorjahr 22 TEUR)		
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-60	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11.785	-10.389
- davon aus Aufzinsungen Rückstellungen -79 TEUR (Vorjahr -123 TEUR)		
Finanzergebnis	-5.958	-5.767
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.535	-4.597
15. latente Steuern	98	-292
16. Konzernergebnis nach Steuern	-1.724	3.019
17. sonstige Steuern	-1.403	-1.382
18. Konzernjahresfehlbetrag / -überschuss vor Ergebnisanteilen beherrschender Gesellschafter	-3.127	1.637
19. Gewinnanteile nicht beherrschender Gesellschafter am Konzernergebnis	-5.255	-4.539
20. Verlustanteile nicht beherrschender Gesellschafter am Konzernergebnis	1.680	2.149
21. Konzernjahresfehlbetrag	-6.702	-753
22. Konzernverlustvortrag	-9.092	-8.524
23. Einstellung in gesetzliche Rücklage	-732	-794
24. Einstellung in andere Ergebnisrücklagen	-732	-794
25. Konzernbilanzverlust	<u>-17.258</u>	<u>-10.865</u>

Landgard eG, Straelen
C. Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2025

1. Vorbemerkungen

Die **Landgard eG, Straelen (Konzernmutterunternehmen)**, ist durch Umwandlung im Wege des Formwechsels der Erzeuger-Versteigerung für Gemüse, Obst, Eier und andere landwirtschaftliche Erzeugnisse GmbH mit wirtschaftlicher Wirkung auf den 1. Januar 2005 entstanden. Die Genossenschaft hat ihren Sitz in Straelen und ist im Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Kleve unter der Nummer GnR 139 eingetragen.

Die Landgard eG hat ihren Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 nach den Vorschriften des § 11 Abs. 1 PubliG i.V.m. §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Im Geschäftsjahr 2025 hat sich der Konsolidierungskreis aufgrund von zwei Verschmelzungen und zwei Liquidierungen verändert.

Die Auswirkungen auf die Konzernbilanz und die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind allerdings unerheblich und führen daher zu keiner wesentlichen Beeinträchtigung der Vergleichbarkeit mit dem Vorjahreskonzernabschluss.

2. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss wird in Euro (Landeswährung) aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden nachfolgend alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Beim rechnerischen Nachvollziehen der Beträge können sich rundungsbedingte Abweichungen ergeben.

Die Gliederung der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entspricht dem nach deutschem Handelsgesetzbuch gesetzlich vorgegebenem Schema für Kapitalgesellschaften (§§ 266 und 275 HGB) – ergänzt um die Vorschriften für Konzerne (§§ 298 Abs. 1, 301 Abs. 3 und 308a HGB). Darüber hinaus wurden die Vorschriften für eingetragene Genossenschaften (§§ 337 und 338 HGB) und die Regelungen der § 11 ff. PubliG beachtet.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist die Darstellung nach dem Gesamtkostenverfahren gewählt worden.

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Bei den assoziierten Unternehmen wurde auf eine Anpassung an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verzichtet, da sich hierdurch keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben würden. Es wurde die originäre Handelsbilanz I zugrunde gelegt.

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen wurden zum Stichtag des Mutterunternehmens aufgestellt. Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften wurden in der Gliederung für große Kapitalgesellschaften dem HGB entsprechend angepasst.

3. Konsolidierungskreis und Aufstellung des Anteilsbesitzes

Andere Unternehmen, auf die die Landgard eG oder ein in den Konzernabschluss einbezogenes Unternehmen unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss gemäß § 290 HGB i.V.m. § 11 PublG ausüben kann, sind im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen worden. Sofern von einem in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ein maßgeblicher Einfluss auf die Geschäfts- oder Finanzpolitik eines Beteiligungsunternehmens nach § 271 Abs. 1 HGB ausgeübt werden konnte, wurde dieses gemäß § 311 Abs. 1 HGB als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Zeitpunkt der Erstkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 2 HGB für die einbezogenen Unternehmen ist grundsätzlich der 1. Januar 2005 (Entstehungszeitpunkt des Konzerns), der Tag der Gründung der Tochtergesellschaft, der Zeitpunkt des Erwerbs oder Erhöhung der Beteiligung an diesem Unternehmen oder der Zeitpunkt, zu dem die Voraussetzungen für den Verzicht auf die Einbeziehung nach § 296 HGB nicht mehr vorlagen.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB ist dem Konzernanhang als Anlage 1 beigefügt.

In den Konzern sind neben der Landgard eG als Konzernmutterunternehmen 26 (Vorjahr 28) inländische und 8 (Vorjahr 10) ausländische Tochtergesellschaften im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen worden. Zwei weitere inländische Tochtergesellschaften wurden als assoziierte Unternehmen in den Konzern einbezogen.

4. Konsolidierungsgrundsätze

4.1. Kapitalkonsolidierung

Für die nach dem 31. Dezember 2009 erstmals in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wird die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode durchgeführt. Bei Tochterunternehmen, die bereits zum 31. Dezember 2009 im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen worden sind, wurde das Wahlrecht gemäß Art. 66 Abs. 3 S. 4 EGHGB ausgeübt, wonach die Buchwertmethode beibehalten werden darf.

Aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden als Geschäfts- oder Firmenwert unter den immateriellen Vermögensgegenständen ausgewiesen und über die voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

4.2. Schuldenkonsolidierung

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden Ausleihungen und andere Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie entsprechende Rechnungsabgrenzungsposten gemäß § 303 HGB aufgerechnet.

4.3. Zwischenergebniseliminierung

Auf eine Eliminierung von Zwischenergebnissen in den Vermögensgegenständen, die ganz oder teilweise auf Lieferungen oder Leistungen zwischen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beruhen, wurde gemäß

§ 304 Abs. 2 HGB verzichtet, da die Behandlung der Zwischenergebnisse von untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ist.

4.4. Aufwands- und Ertragskonsolidierung

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden bei den Umsatzerlösen die Erlöse aus Lieferungen und Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen gemäß § 305 Abs. 1 Nr. 1 HGB verrechnet. Andere Erträge aus Lieferungen und Leistungen sowie Zinserträge zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden ebenfalls mit den auf sie entfallenden Aufwendungen gemäß § 305 Abs. 1 Nr. 2 HGB verrechnet. Erträge aus Beteiligungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden eliminiert.

4.5. Steuerabgrenzung

Aktive und passive latente Steuern, die sich aufgrund handels- und steuerrechtlicher Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede ergeben, werden zusammengefasst und als Gesamtdifferenz gemäß §§ 274 und 306 HGB ausgewiesen.

4.6. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Für die nicht dem Konzernmutterunternehmen unmittelbar oder mittelbar gehörenden Anteile an einbezogenen Tochterunternehmen wurde gemäß § 307 Abs. 1 HGB ein Ausgleichsposten für die Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter in Höhe ihres Anteils am Eigenkapital gesondert ausgewiesen. Der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthaltene, auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallende Verlust bzw. zustehende Gewinn wurde ebenso gemäß § 307 Abs. 2 HGB gesondert ausgewiesen.

4.7. At Equity Methode

Die Beteiligungen an Unternehmen, bei denen das Konzernmutterunternehmen oder ein einbezogenes Unternehmen mittelbar oder unmittelbar einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- oder Finanzpolitik ausüben kann, wurden in den Konzernabschluss als assoziierte Unternehmen gemäß § 311 Abs. 1 HGB einbezogen. Diese Beteiligungen wurden unter einem gesonderten Posten in der Konzernbilanz als „Anteile an assoziierten Unternehmen“ ausgewiesen. Das Ergebnis aus diesen Beteiligungen wurde in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gesondert dargestellt.

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden der assoziierten Unternehmen erfolgte analog zu der konzerneinheitlichen Bewertung bei den einbezogenen Unternehmen.

5. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gemäß § 308 Abs. 1 HGB nach den auf den Jahresabschluss

des Mutterunternehmens anwendbaren Bewertungsmethoden einheitlich bewertet.

Die folgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden angewandt:

5.1. Anlagevermögen

Die selbst erstellten und entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Die aus der Kapitalkonsolidierung resultierenden verbleibenden aktiven Unterschiedsbeträge wurden als Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen, da sie den in der Konzernbilanz anzusetzenden Vermögensgegenständen nicht zuzuschreiben waren (§ 301 Abs. 3 HGB). Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden hierbei weiterhin auf eine voraussichtliche Nutzungsdauer von 15 Jahren bzw. auf die Restnutzungsdauer verteilt. Für Akquisitionen in unserer Branche mit geringen Umsatzrentabilitäten kalkulieren wir aufgrund unseres genossenschaftlichen Geschäftsmodells generell mit einer langen Amortisationsdauer. Im Vordergrund steht im Rahmen des genossenschaftlichen Förderauftrags die Schaffung von weiteren Vermarktungsmöglichkeiten für unsere Mitglieder und nicht eine Gewinnoptimierung.

Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

In den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten wurden teilweise erhaltene Zuschüsse aktivisch verrechnet. Soweit erhaltene Zuschüsse nicht mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten verrechnet wurden, wurden diese als „Sonderposten für Investitionszuschüsse“ auf der Passivseite ausgewiesen.

Für so genannte geringwertige Wirtschaftsgüter (Anschaffungskosten zwischen 250 EUR und 1.000 EUR netto) wurden Sammelposten gebildet, die über 5 Jahre linear abgeschrieben werden. Eine hiervon abweichende handelsrechtliche Bewertung in der Konzernbilanz wurde nicht gewählt, da die Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als unwesentlich zu betrachten waren.

Den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen liegen die folgenden Nutzungsdauern zugrunde:

Anlagenklasse	Nutzungsdauer in Jahren
selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2 - 10
Geschäfts- oder Firmenwert	15
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2 - 98
technische Anlagen und Maschinen	1 - 33
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 - 25

Die Finanzanlagen wurden mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

5.2. Umlaufvermögen

Die Vorräte wurden bei Anwendung zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. In einzelnen Fällen wurden Abwertungen auf den niedrigeren Zeitwert vorgenommen.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert bewertet. Erkennbare Einzelrisiken sind durch Einzelwertberichtigungen in ausreichendem Umfang gedeckt. Darüber hinaus wurde das allgemeine Kreditrisiko durch angemessene Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 1 % berücksichtigt. Unverzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst und mit dem Barwert bilanziert.

Forderungen in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, wurden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Sofern die Restlaufzeit >1 Jahr beträgt, werden diese Fremdwährungsforderungen mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungserstellung oder dem niedrigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag gemäß § 313 Abs. 1 Nr. 2 HGB bewertet.

Die flüssigen Mittel und die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden in allen Fällen mit dem Nennwert angesetzt.

5.3. Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß §§ 274 und 306 HGB für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten, Konsolidierungsmaßnahmen sowie Verlustvorträge ermittelt.

Grundsätzlich werden unternehmensindividuelle Steuersätze der jeweiligen rechtlichen Einheit verwendet. Bei inländischen Gesellschaften wurde der Gewerbesteuersatz mit dem jeweiligen durchschnittlichen Hebesatz der Gesellschaft sowie ggf. der Körperschaftsteuersatz zuzüglich Solidaritätszuschlag in Ansatz gebracht. Für ausländische Tochtergesellschaften wurden teilweise hiervon abweichende Steuersätze verwendet. Der durchschnittliche Konzernsteuersatz lag bei ca. 27 %.

Der Ermittlung der latenten Steuern wurden folgende Steuersätze zugrunde gelegt:

Inländische Gesellschaften	
Gewerbesteuersatz	8,75 % bis 18,03 %
Körperschaftsteuersatz (inkl. SolZ)	15,83 %
Ausländische Gesellschaften	
Frankreich	25 %
Italien	27,90%
Niederlande	19 % bis 25,80 %
Österreich	23 %
Spanien	25 %

5.4. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist dem Eigenkapitalpiegel gemäß § 297 Abs. 1 HGB als gesondertem Bestandteil des Konzernabschlusses zu entnehmen.

5.5. Rückstellungen

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen wurden auf der Grundlage von versicherungsmathematischen Berechnungen auf Basis der HEUBECK-RICHTTAFELN 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck nach dem modifizierten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Sie wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen 10 Geschäftsjahren abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (2,05 % p.a.). Der sich aus der unterschiedlichen Bewertung auf Basis eines Sieben-Jahres- bzw. Zehn-Jahres-Durchschnittszinssatzes ergebende Unterschiedsbetrag beträgt -93 TEUR. Es besteht daher keine Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 HGB. Künftig zu erwartende Rentensteigerungen wurden bei der Bewertung berücksichtigt (0 % bis 2 % p.a.). Pensionsverpflichtungen, für die Rückdeckungsversicherungsverträge bestehen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen dienen, werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem Erfüllungsbetrag saldiert ausgewiesen.

Steuerrückstellungen wurden für erwartete Steuer(nach)zahlungen gebildet.

Sonstige Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages passiviert. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungszinssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden Marktzinssätze der vergangenen 7 Geschäftsjahre verwendet, die von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben worden sind.

5.6. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in Fremdwährung, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, wurden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Alle übrigen Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden mit ihrem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

6. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Entwicklung des Konzernanlagevermögens ist im Konzernanlagenspiegel in Anlage 2 dargestellt.

6.1. Sachanlagen

Erhaltene öffentliche Zuschüsse auf die Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden in einem Sonderposten auf der Passivseite ausgewiesen.

Steuerliche Sonderabschreibungen auf Vermögensgegenstände bei einbezogenen Tochterunternehmen werden im Konzern erfolgsneutral gehoben und über die entsprechende Nutzungsdauer aufgelöst.

6.2. Beteiligungen

Ausgewiesen werden die Anschaffungskosten der Beteiligungen an Unternehmen, die bestimmt sind, dem Konzernmutterunternehmen oder einem Tochterunternehmen durch Herstellung einer dauerhaften Verbindung zu jenen Unternehmen zu dienen.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes, die als Anlage 1 dem Konzernanhang beigefügt ist, beinhaltet ebenfalls die Aufstellung der Beteiligungen gemäß § 313 Abs. 2 HGB.

6.3. Anteile an assoziierten Unternehmen

Ausgewiesen werden die fortgeführten Anschaffungskosten der Beteiligung an der Sudwestflor GmbH, Karlsruhe und der Mein schöner Garten Shop GmbH, Offenburg.

Die Bewertung erfolgte jeweils mit dem anteiligen Eigenkapital der Gesellschaft.

6.4. Vorräte

Die Aufgliederung der Vorräte in die Geschäftsfelder erfolgt auf Grundlage des Kerngeschäfts der einzelnen Konzerngesellschaften. Die Vorräte gliedern sich in die Geschäftsfelder Blumen und Pflanzen mit 13.298 TEUR (Vorjahr 15.580 TEUR), Obst und Gemüse mit 5.997 TEUR (Vorjahr 6.469 TEUR) sowie Logistik und sonstige Dienstleistungen mit 35 TEUR (Vorjahr 35 TEUR).

6.5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

6.5.1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren mit 16.611 TEUR (Vorjahr 15.862 TEUR) aus dem Geschäftsfeld Blumen und Pflanzen, mit 24.193 TEUR (Vorjahr 31.677 TEUR) aus Obst und Gemüse und mit 1.369 TEUR (Vorjahr 1.367 TEUR) aus sonstigen Dienstleistungen. Für ausfallgefährdete Forderungen

wurden hinreichende Einzelwertberichtigungen gebildet. Darüber hinaus wurden Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 266 TEUR (Vorjahr 328 TEUR) gebildet. Das Volumen der im Rahmen von Factoringverträgen verkauften Forderungen betrug zum Jahresultimo 39.505 TEUR (Vorjahr 37.780 TEUR).

6.5.2. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen die folgenden Posten: Sicherheitseinbehalte aus Forderungsverkäufen 17.256 TEUR (Vorjahr 9.285 TEUR), Steuererstattungsansprüche 9.190 TEUR (Vorjahr 6.407 TEUR), Forderungen aus öffentlichen Zuschüssen 5.853 TEUR (Vorjahr 4.344 TEUR) und Pfandgeldforderungen 5.963 TEUR (Vorjahr 5.948 TEUR). In den Steuererstattungsansprüchen werden antizipative Posten in Höhe von 389 TEUR (Vorjahr 293 TEUR) ausgewiesen.

6.5.3. Restlaufzeiten der Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben die folgenden Restlaufzeiten (Vorjahr):

	Summe TEUR	bis 1 Jahr TEUR	> 1 Jahr TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	42.173 (48.906)	42.173 (47.704)	0 (1.202)
Forderungen gegen nicht beherrschende Gesellschafter	19 (23)	19 (23)	0 (0)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	86 (38)	86 (38)	0 (0)
Sonstige Vermögensgegenstände	48.789 (40.305)	48.752 (36.153)	37 (4.152)
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	91.067 (89.272)	91.030 (83.918)	37 (5.354)

6.6. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten insbesondere geleistete Mietvorauszahlungen in Höhe von 3.423 TEUR (Vorjahr 3.501 TEUR).

6.7. Latente Steuern

Latente Steuern wurden gemäß § 274 HGB i.V.m. § 306 HGB auf aktive und passive Unterschiede zwischen Konzern- und Steuerbilanz gebildet. Aktive Latenzen resultieren in erster Linie aus steuerlichen Verlustvorträgen, Ergänzungsbilanzen (Firmenwerte, Gebäude), steuerlich nicht vorgenommenen Einzelwertberichtigungen, Beteiligungen an Personengesellschaften mit abweichenden steuerlichen Kapitalkonten sowie aus unterschiedlichen Bewertungen von Rückstellungen (insbesondere der Pensionsrückstellungen). Passive Latenzen betreffen insbesondere die Abweichung der Buchwerte für bebaute Grundstücke aufgrund der Berücksichtigung von Rücklagen nach § 6b EStG in der Steuerbilanz sowie die Anpassung der Abschreibungsmethode in der Konzernbilanz (einheitlich linear). Die aktivierten latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge wurden nach den Vorgaben des DRS aktiviert, soweit mit einer

Nutzung in den nächsten fünf Jahren gerechnet wird. Unsaldiert ergaben sich aus der Ermittlung aktive latente Steuern aus temporären Differenzen in Höhe von 5.879 TEUR (Vorjahr 6.461 TEUR), aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen in Höhe von 61.178 TEUR (Vorjahr 59.591 TEUR), davon innerhalb von fünf Jahren nutzbar: 1.252 TEUR (Vorjahr 594 TEUR) sowie passive latente Steuern in Höhe von 375 TEUR (Vorjahr 395 TEUR). Nach Saldierung gemäß § 274 Abs. 1 S. 3 HGB ergibt sich ein aktivischer Überhang in Höhe von 5.504 TEUR. Dieser führt zusammen mit den aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge, die innerhalb der nächsten fünf Jahre nutzbar sind in Höhe von 1.252 TEUR zu einem Ausweis von aktiven latenten Steuern in Höhe von 6.756 TEUR (Vorjahr 6.659 TEUR).

Entwicklung der latenten Steuern:

	1.01.2025	Veränderung	31.12.2025
Aktive latente Steuern	6.659 TEUR	97 TEUR	6.756 TEUR

Der aktivierte Überhang der latenten Steuern unterliegt gem. § 268 Abs. 8 HGB der Ausschüttungssperre.

6.8. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Im Geschäftsjahr 2025 ergibt sich ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB in Höhe von 556 TEUR (Vorjahr 4 TEUR). Dieser resultiert in voller Höhe aus der Saldierung der Altersvorsorgeverpflichtungen mit dem Planvermögen.

6.9. Eigenkapital

6.9.1. Eigenkapitalspiegel

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist dem Eigenkapitalspiegel gemäß § 297 Abs. 1 HGB als gesondertem Bestandteil des Konzernabschlusses zu entnehmen.

6.9.2. Geschäftsguthaben

Die Entwicklung der Zahl der Mitglieder, der Geschäftsanteile und der Haftsummen sind in den sonstigen Angaben gesondert dargestellt.

6.10. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse resultiert aus Mitteln der Europäischen Union an den Betriebsfonds der Erzeugerorganisationen.

Der Posten wird entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst und mit den Abschreibungen verrechnet. Im Geschäftsjahr betragen die Auflösungen 6.271 TEUR (Vorjahr 6.060 TEUR).

6.11. Rückstellungen

6.11.1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umfassen Versorgungszusagen für vertraglich bedingte Ansprüche auf Altersversorgung. Die Bewertungen erfolgten auf der Grundlage von versicherungsmathematischen Gutachten.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde letztmalig ein Betrag in Höhe von 6 TEUR den Pensionsrückstellungen aufgrund der geänderten handelsrechtlichen Bewertungs-

vorschriften für Pensionsverpflichtungen durch die BilMoG-Erstanwendung zugeführt.

Planvermögen, das dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen ist und ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen aus Pensionszusagen dient, wurde mit diesen Schulden verrechnet (§ 246 Abs. 2 HGB). Der beizulegende Zeitwert der Aktivwerte betrug 1.606 TEUR (Vorjahr 1.330 TEUR).

6.11.2. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen sind für Körperschaftsteuer 1.075 TEUR (Vorjahr 1.002 TEUR), für Gewerbesteuer 2.471 TEUR (Vorjahr 811 TEUR), sonstige Steuern 845 TEUR (Vorjahr 213 TEUR) sowie für erwartete Steuernachzahlungen aus Betriebsprüfungen in Höhe von 57 TEUR (Vorjahr 56 TEUR) gebildet worden.

6.11.3. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden insbesondere für Personalaufwendungen 11.730 TEUR (Vorjahr 9.683 TEUR), Pfandverpackungen und -container 3.760 TEUR (Vorjahr 2.895 TEUR) und Boni 5.823 TEUR (Vorjahr 6.746 TEUR) gebildet.

6.12. Verbindlichkeiten

6.12.1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundpfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

6.12.2. Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Gesellschaftern

Der Ausweis betrifft im Wesentlichen Gewinnansprüche von nicht beherrschenden Gesellschaftern.

6.12.3. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten bestehen insbesondere aus Steuern 2.591 TEUR (Vorjahr 3.020 TEUR), kreditorischen Debitoren 3.388 TEUR (Vorjahr 2.993 TEUR) und Verbindlichkeiten aus Sicherheitseinbehalten 3.164 TEUR (Vorjahr 2.768 TEUR).

Im Vorjahr wurden darüber hinaus auch noch Rückforderungen von GMO-Zuschüssen in Höhe von 4.577 TEUR ausgewiesen.

6.12.4. Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben die folgenden Restlaufzeiten (Vorjahr):

	Summe TEUR	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	106.827 (98.807)	106.827 (13.427)	0 (85.380)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	83.175 (98.332)	83.175 (98.332)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber nicht beherrschenden Gesellschaftern	2.503 (2.889)	2.503 (2.889)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8 (142)	8 (142)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	17.464 (18.155)	15.679 (15.607)	0 (763)	1.785 (1.785)
Verbindlichkeiten	209.977 (218.325)	208.192 (130.397)	0 (86.143)	1.785 (1.785)

7. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

7.1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt auf die Hauptgeschäftsfelder:

Geschäftsfeld	2025 TEUR	Vorjahr TEUR
Blumen und Pflanzen	1.290.186	1.303.639
Obst und Gemüse	414.826	479.406
Logistik und Dienstleistungen	18.265	14.896
Umsatzerlöse	1.723.277	1.797.941

7.2. Andere aktivierte Eigenleistungen

Bei den anderen aktivierten Eigenleistungen handelt es sich um Leistungen aus Projekten der zentralen IT-Abteilung.

7.3. Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge wurden im Wesentlichen durch Zuschüsse aus GMO-Mitteln und Einzahlungen in den Betriebsfonds in Höhe von 4.780 TEUR (Vorjahr 3.787 TEUR) sowie Kostenerstattungen in Höhe von 3.074 TEUR (Vorjahr 3.013 TEUR) erzielt. Ferner sind in dem Posten Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 59 TEUR (Vorjahr 342 TEUR) enthalten.

Daneben ergaben sich aufgrund getätigter Immobilientransaktionen Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 21.422 TEUR (Vorjahr 465 TEUR).

Periodenfremde Erträge sind in Höhe von 7.556 TEUR (Vorjahr 16.528 TEUR) enthalten. Diese entfallen mit 4.030 TEUR (Vorjahr 10.691 TEUR) auf Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, mit 2.144 TEUR (Vorjahr 3.787 TEUR) auf

sonstige periodenfremde Erträge sowie mit 1.382 TEUR (Vorjahr 2.051 TEUR) auf Erträge aus der Forderungsbewertung.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen nicht benötigte Rückstellungen für Personal in Höhe von 1.807 TEUR (Vorjahr 6.705 TEUR), für Waren, Frachten und Dienstleistungen in Höhe von 958 TEUR (Vorjahr 1.905 TEUR) sowie Kosten für Instandhaltung und Erträge aus Mietnebenkosten in Höhe von 744 TEUR (Vorjahr 901 TEUR).

Die sonstigen periodenfremden Erträge implizieren im Wesentlichen Erträge aus Nebenkosten für Vermietung in Höhe von 768 TEUR (Vorjahr 1.551 TEUR) sowie erhaltene Boni/Rückvergütungen von Lieferanten in Höhe von 346 TEUR (Vorjahr 126 TEUR).

7.4. Abschreibungen

In den Konzernabschreibungen sind Abschreibungen auf aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung in Höhe von 965 TEUR enthalten (Vorjahr 1.438 TEUR). Darüber hinaus wurden Auflösungen der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen in Höhe von 6.271 TEUR (Vorjahr 6.060 TEUR) verrechnet.

7.5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Wesentliche sonstige betriebliche Aufwendungen sind für Transport und Fuhrpark 78.708 TEUR (Vorjahr 83.139 TEUR), Verwaltung 36.995 TEUR (Vorjahr 35.966 TEUR), für Betriebs- und Lageraufwand 19.247 TEUR (Vorjahr 20.073 TEUR) sowie für Geschäftsräumlichkeiten 16.126 TEUR (Vorjahr 15.282 TEUR) angefallen. In den Verwaltungsaufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsrechnung in Höhe von 43 TEUR (Vorjahr 130 TEUR) enthalten.

Periodenfremde Aufwendungen werden in Höhe von 7.285 TEUR (Vorjahr 4.810 TEUR) ausgewiesen. Diese entfallen insbesondere mit 1.869 TEUR (Vorjahr 2.583 TEUR) auf Aufwendungen aus der Forderungsbewertung und mit 821 TEUR (Vorjahr 710 TEUR) auf Verluste aus Schadensfällen. Zudem wurde eine zweckgebundene Rückstellung für Vorjahre in Höhe von 2.500 TEUR gebildet.

7.6. Finanzergebnis

In dem Finanzergebnis sind sonstige Finanzierungskosten im Zusammenhang mit der im Januar abgeschlossenen Anschlussfinanzierung in Höhe von 2.057 TEUR (Vorjahr 539 TEUR) enthalten. Diese fallen aufgrund der neu verhandelten Anschlussfinanzierung deutlich höher aus.

7.7. Latente Steuern

Im Geschäftsjahr 2025 sind aus der erfolgswirksamen Anpassung der aktiven latenten Steuern Aufwendungen in Höhe von 97 TEUR (Vorjahr 292 TEUR) erfasst worden.

8. Sonstige Angaben

8.1. Haftungsverhältnisse

Es bestehen Haftungsverhältnisse aus Bürgschafts- und Garantieverpflichtungen für fremde Verbindlichkeiten in Höhe von 8.200 TEUR (Vorjahr 15.240 TEUR).

Die Wärmeabnahmeverpflichtungen von Erzeugern im Rahmen eines Gewächshausprojektes in Höhe von maximal 880 TEUR p.a., die noch im Vorjahr enthalten war, besteht ab dem Geschäftsjahr 2025 nicht mehr.

Nach unserer Einschätzung bestehen auf Basis der Informationen zu den wirtschaftlichen Verhältnissen derzeit keine Anhaltspunkte für Risiken einer Inanspruchnahme aus den o.g. Haftungsverhältnissen.

8.2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus der Anmietung von Immobilien, EDV-Hardware, Fuhrpark sowie sonstigen Leasing- und Mietverhältnissen bestehen Verpflichtungen in Höhe von 89.727 TEUR. Darüber hinaus bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus IT-Dienstleistungs- und Beraterverträgen in Höhe von 9.374 TEUR.

8.3. Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der in der Kapitalflussrechnung angegebene Finanzmittelfonds umfasst den Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Im Geschäftsjahr 2025 besteht dieser wie im Vorjahr lediglich aus den auf der Aktivseite der Konzernbilanz ausgewiesenen liquiden Mitteln. Diese setzen sich aus einem Kassenbestand in Höhe von 410 TEUR (Vorjahr 510 TEUR) und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 19.843 TEUR (Vorjahr 1.730 TEUR) zusammen. Das im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024 signifikant höhere Guthaben resultiert hauptsächlich aus Immobilientransaktionen, wobei es sich um gesperrtes Guthaben handelt, das nicht wie die flüssigen Mittel frei zur Verfügung steht. Es kann allerdings jederzeit nach Beantragung und Genehmigung abgerufen werden.

8.4. Befreiung von den Pflichten zur Aufstellung, Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses einbezogener Tochtergesellschaften

Folgende Tochtergesellschaften nehmen die Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch:

- Bloomways GmbH, Straelen
- Blumengroßmarkt Bonn GmbH, Bonn
- edv-ring Gesellschaft für Hard- und Softwarelösungen im Gartenbau mbH, Münster
- fleurfrisch GmbH, Straelen
- Floritray GmbH, Geldern
- Fresh Logistics System GmbH, Straelen
- Landgard Bio GmbH, Bornheim
- Landgard Blumen & Pflanzen GmbH, Straelen
- Landgard Frischeservice GmbH, Straelen
- Landgard Nord Obst & Gemüse GmbH, Kronprinzenkoog
- LANDGARD Obst & Gemüse Holding GmbH, Straelen
- Landgard Ost Obst & Gemüse GmbH, Chemnitz
- Landgard Service GmbH, Straelen
- Landgard Süd Obst & Gemüse GmbH, Achern

- Landgard West Obst & Gemüse GmbH, Straelen
- LG Frische-Logistik GmbH, Straelen
- Nordwest-Blumen Wiesmoor GmbH, Wiesmoor
- Raiffeisen Obst & Gemüse GmbH, Leverkusen
- SMB-Schnittblumenmärkte GmbH Berlin, Straelen

Darüber hinaus haben folgende Tochtergesellschaften von der Befreiung gemäß § 264b HGB Gebrauch gemacht:

- Landgard Obst & Gemüse GmbH & Co. KG, Straelen
- MELES GmbH & Co. Immobilien KG, Straelen
- Veiling Rhein-Maas GmbH & Co. KG, Straelen

8.5. Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

Die Anzahl der im Geschäftsjahr 2025 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	2025 Anzahl	Vorjahr Anzahl
Vollzeitbeschäftigte	1.670	1.665
Teilzeitbeschäftigte	769	783
Anzahl Beschäftigte	2.439	2.448

8.6. Mitgliederbewegungen der verbleibenden Mitglieder im Geschäftsjahr 2025 (Mutterunternehmen)

	Zahl der verbleibenden Mitglieder
Stand am 1.1.2025	2.485
Beitritte	35
Zugänge durch Übertragungen	22
Zugänge gesamt	57
Abgänge ausscheidende Mitglieder	-132
Abgänge durch Übertragungen	-20
Abgänge gesamt	-152
Stand am 31.12.2025	2.390

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr 2025 um 1.144 TEUR erhöht und die Haftsummen haben sich um 190 TEUR auf 4.790 TEUR vermindert.

Der Wert eines Geschäftsanteils beträgt 2 TEUR. Die Höhe der Haftsumme beträgt 2 TEUR, beschränkt auf den ersten Geschäftsanteil.

8.7. Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen gemäß § 314 Nr. 13 HGB

Als nahestehende Personen und Unternehmen gelten in Anlehnung an die internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IAS 24) natürliche Personen und Unternehmen, die direkt oder indirekt einen Einfluss auf den Konzern ausüben können bzw. maßgeblich von diesem beeinflusst werden.

Die Angaben zu den Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind der Anlage 3 zu entnehmen.

8.8. Prüfungsverband (Mutterunternehmen)

Genoverband e.V.
Ludwig-Erhard-Allee 20
40227 Düsseldorf

8.9. Vorstand (Mutterunternehmen)

Mitglieder des Vorstandes sind bzw. waren die Herren:

Christoph Klöpfer	(seit 05.01.2026)
Moritz-Christian Krannich	
Dr. Gunther Lehleiter	(seit 23.06.2025 / bis 31.08.2025)
Roland Neuwald	(seit 04.09.2025 / bis 31.03.2026)
Oliver Mans	(bis 18.06.2025)

8.10. Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören bzw. gehörten die folgenden Personen an:

Bert Schmitz	Aufsichtsratsvorsitzender / Anteilseignervertreter
Peter Zander	stellv. Aufsichtsratsvorsitzender / Gewerkschaftsvertreter
Dirk Schwichtenberg	stellv. Aufsichtsratsvorsitzender / Anteilseignervertreter
Jürgen Beisel	Arbeitnehmervertreter (seit 24.06.2025)
Sonja Brink	Arbeitnehmervertreterin
Hilko Dahlke	Arbeitnehmervertreter
Martin Flintrop	Gewerkschaftsvertreter
Dr. Gunther Lehleiter	Anteilseignervertreter (ruhend vom 23.06.2025 bis 31.08.2025)
Manfred Rieke	Anteilseignervertreter
Beate Rodenbröker	Anteilseignervertreterin (seit 22.01.2026)
Andrea Velmans	Anteilseignervertreterin
Sara Zschiegner	Arbeitnehmervertreterin
Wolfgang Schubert	Arbeitnehmervertreter / leitender Angestellter (bis 24.06.2025)
Joachim Voigt	Anteilseignervertreter (bis 21.01.2026)

Zum Konzernbilanzstichtag bestanden keine Forderungen gegen Mitglieder des Vorstandes und gegen Mitglieder des Aufsichtsrates.

8.11. Angabe der Organbezüge gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB

Die für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge betragen für die

Mitglieder des Vorstandes 2.196 TEUR (Vorjahr 2.196 TEUR) und für die des Aufsichtsrates 386 TEUR (Vorjahr 288 TEUR).

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Vorstandes betragen 3.066 TEUR (Vorjahr 3.121 TEUR). Die laufenden Pensionszahlungen an ehemalige Mitglieder des Vorstandes betragen wie im Vorjahr 246 TEUR.

8.12. Nachtragsbericht

Die Landgard eG als Konzernmutter sowie die Landgard Blumen & Pflanzen GmbH und die Landgard Service GmbH haben am 28. Januar 2026 eine neue Anschlusskonsortialfinanzierung für die gesamte Landgard Gruppe abgeschlossen. Dieser Konsortialkreditvertrag hat eine feste Laufzeit bis April 2028.

Noch nicht abzusehen sind die Folgen des Kriegs im Iran. Die Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft hängen stark vom weiteren Verlauf und der Dauer der Einschränkungen der Erdöl- und Erdgastransporte und ggf. gestörte globale Lieferketten ab. Ebenso sind die Unsicherheiten der US-Zollpolitik weiterhin nicht ausgeräumt.

8.13. Mindestbesteuerung

Der Landgard Konzern fällt in den Anwendungsbereich der OECD Muster-Vorschriften der zweiten Säule für die nationale Umsetzung der globalen Mindeststeuer (Pillar 2). Die Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung sind in Deutschland in Form des Mindeststeuergesetzes („MinStG“) Ende Dezember 2023 in Kraft getreten. Aufgrund der aktuellen geografischen Struktur der Geschäftseinheiten und der dort geltenden Steuersätze von bereits mindestens 15 % erwartet die Genossenschaft nach jetzigem Kenntnisstand keine wesentlichen Auswirkungen aus der zukünftigen Anwendung des Mindeststeuergesetzes.

8.14. Ergebnisverwendung (Mutterunternehmen)

Der Vorstand schlägt der Vertreterversammlung folgende Ergebnisverwendung vor:

	2025 TEUR
Gewinnvortrag	6.347
Jahresüberschuss	968
Zwischensumme	7.315
Zuführung zur gesetzlichen Rücklage (vorab gemäß Satzung)	-732
Zuführung zu anderen Ergebnisrücklagen (vorab gemäß Satzung)	-732
Bilanzgewinn	5.851
Vortrag auf neue Rechnung	-5.851
Summe	0

Straelen, 13. Mai 2026

Der Vorstand



Christoph Klöpfer



Moritz-Christian Krannich

Anlage 1 zum Konzernanhang der Landgard eG für das Geschäftsjahr 2025

Aufstellung des Anteilsbesitzes und Angaben zum Konsolidierungskreis

Die folgenden Gesellschaften wurden nach § 294 HGB in den Konzern einbezogen (Vollkonsolidierung):

Name, Sitz	Anteil am Eigenkapital in %	Abschlussjahr	Eigenkapital in TEUR	Jahresergebnis in TEUR	
Landgard eG, Straelen	--	2025	81.963	968	
Bloomways GmbH, Straelen	100,00	2025	-11.106	1.480	
Blumengroßmarkt Bonn GmbH, Bonn	100,00	2025	556	0 (nach EAV)	
edv-ring Gesellschaft für Hard- und Softwarelösungen im Gartenbau mbH, Münster	76,50	2025	1.623	197	
FINNIS GmbH & Co. KG, Pullach i. Isartal	100,00	2025	-83	104	*1)
fleurfrisch GmbH, Straelen	100,00	2025	-584	758	
Floritray GmbH, Geldern	100,00	2025	201	-2	
Floryland B.V., Aalsmeer (NL)	100,00	2025	246	19	
Fresh Logistics System GmbH, Straelen	100,00	2025	-6.348	-2.435	
Greenplus & Co. B.V., Amstelveen (NL)	51,00	2025	-3.360	-28	
Landgard Bio GmbH, Bornheim	100,00	2025	-802	71	
Landgard Blumen & Pflanzen Austria GmbH, Wien (AT)	100,00	2025	856	423	
Landgard Blumen & Pflanzen GmbH, Straelen	94,90	2025	98.482	0 (nach EAV)	
Landgard España SL, Valencia (E)	100,00	2025	108	18	
Landgard Fiori & Piante S.r.l., Albenga (IT)	100,00	2025	24	-173	
Landgard Fleurs & Plantes SARL, Paris (F)	100,00	2025	180	4	
Landgard Frischeservice GmbH, Straelen	100,00	2025	-3.522	-242	
Landgard Nord Obst & Gemüse GmbH, Kronprinzenkoog	100,00	2025	-55.992	-2.645	
Landgard Obst & Gemüse GmbH & Co. KG, Straelen	94,90	2025	54.851	21.114	
LANDGARD Obst & Gemüse Holding GmbH, Straelen	100,00	2025	2.742	584	
Landgard Obst & Gemüse Verwaltungs GmbH, Straelen	100,00	2025	91	6	
Landgard Ost Obst & Gemüse GmbH, Chemnitz	100,00	2025	168	0 (nach EAV)	
Landgard Service GmbH, Straelen	100,00	2025	136	0 (nach EAV)	

*1) Die Einbeziehung dieser Gesellschaften in den Konzernabschluss erfolgt gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB (sog. Zweckgesellschaften).

Name, Sitz	Anteil am Eigenkapital in %	Abschlussjahr	Eigenkapital in TEUR	Jahresergebnis in TEUR
Landgard Süd Obst & Gemüse GmbH, Achem	100,00	2025	3.615	0 (nach EAV)
Landgard West Obst & Gemüse GmbH, Straelen	100,00	2025	564	0 (nach EAV)
LG Frische-Logistik GmbH, Straelen	100,00	2025	-12.568	-49
MELES GmbH, Straelen	100,00	2025	123	27
MELES GmbH & Co. Immobilien KG, Straelen	100,00	2025	1.248	116
Nordwest-Blumen Wiesmoor GmbH, Wiesmoor	100,00	2025	114	0 (nach EAV)
Raiffeisen Obst & Gemüse GmbH, Leverkusen	51,00	2025	515	289
Salomo Aalsmeer N.V., Amstelveen (NL)	79,00	2025	13.516	6.391
SMB-Schnittblumenmärkte GmbH Berlin, Straelen	100,00	2025	55	132
Veiling Rhein-Maas GmbH & Co. KG, Straelen	75,00	2025	5.845	5.715
Veiling Rhein-Maas Verwaltungs GmbH, Straelen	100,00	2025	120	10
WBH Blumenhandel Gesellschaft mbH, Wien (AT)	100,00	2025	779	294

Die folgenden Beteiligungen wurden als assoziierte Unternehmen nach § 311 HGB in den Konzern einbezogen (At Equity Konsolidierung):

Name, Sitz	Anteil am Eigenkapital in %	Abschlussjahr	Eigenkapital in TEUR	Jahresergebnis in TEUR
Mein schöner Garten Shop GmbH, Offenburg	50,00	2025	692	226
Südwestflor GmbH, Karlsruhe	50,00	2025	5	-128

Die folgende Beteiligung wurde als Beteiligung nach § 271 Abs. 1 HGB ausgewiesen. Auf die gesetzliche Angabe von Name und Sitz des Unternehmens wurde gemäß § 313 Abs. 3 S. 1 HGB verzichtet. Auf die Angaben von zwei weiteren Beteiligungen mit einem Anteil am Eigenkapital von unter 20,0 % wurde verzichtet, da diese für den Konzernabschluss von untergeordneter Bedeutung sind.

Name, Sitz	Anteil am Eigenkapital in %	Abschlussjahr	Eigenkapital in TEUR	Jahresergebnis in TEUR
Beteiligung	33,33	2021	-426	-426

Anlage 2 zum Konzernanhang der Landgard eG per 31. Dezember 2025**Landgard eG Konzernanlagespiegel**

Anlagevermögen	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten					Entwicklung der Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2025	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4.373	1.951			6.324	3.527	846		4.373	1.951	846
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	68.578	1.923	-8	605	71.099	58.704	4.675	-8	63.371	7.728	9.874
3. Geschäfts- oder Firmenwert	47.927				47.927	46.088	1.015		47.103	824	1.839
4. geleistete Anzahlungen	7.668	1.941		-620	8.989	2.111	3.826		5.937	3.052	5.557
	128.546	5.815	-8	-15	134.338	110.430	10.362	-8	120.784	13.555	18.116
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	403.740	3.060	-29.048	967	378.719	256.206	9.124	-14.100	251.230	127.489	147.534
2. technische Anlagen und Maschinen	99.476	4.465	-9.486	522	94.976	73.176	4.813	-6.597	71.393	23.583	26.300
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	55.981	2.820	-2.429	88	56.460	41.846	3.974	-2.363	43.458	13.002	14.135
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.814	2.496		-1.562	2.749	6			6	2.743	1.808
	561.011	12.841	-40.963	15	532.904	371.234	17.911	-23.060	366.087	166.817	189.777
III. Finanzanlagen											
1. Beteiligungen	114				114	48			48	66	66
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	666		-7		660	600	60		660	0	66
3. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	248		-2		246	0			0	246	248
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	39				39	0			0	39	39
5. sonstige Ausleihungen	279		-22		257	240			240	17	40
	1.346	0	-31	0	1.316	888	60	0	948	368	459
	690.903	18.656	-41.002	0	668.558	482.552	28.333	-23.068	487.819	180.740	208.351

1) + 2) abzüglich der Auflösung des Sonderpostens (Zuschüsse) in Höhe von
Abschreibungen auf Finanzanlagen
Abschreibung auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens
ergibt die Summe der Abschreibungen lt. Gewinn- und Verlustrechnung

6.271
60
292
22.003

Anlage 3 zum Konzernanhang der Landgard eG für das Geschäftsjahr 2025**Auswertung nahe stehende Personen 2025**

Inhalt der nachfolgenden Tabelle sind sämtliche Geschäfte mit nahestehenden Personen und nahestehenden Unternehmen inkl. ihnen nahe stehenden Personen, z. B. nahe Familienangehörige. Die Angaben erfolgen in Millionen Euro Brutto-Beträgen und die Vorjahreswerte werden in Klammern gesondert ausgewiesen. Die Umsatzangaben von Mitgliedern des Aufsichtsrates umfassen sowohl den Aufsichtsrat der Landgard eG als auch den Aufsichtsrat der Landgard Blumen & Pflanzen GmbH. Aufgrund von personellen Veränderungen bei Mitgliedern des Aufsichtsrates sowie bei Personen in Schlüsselpositionen sind die Umsatzangaben (Waren, Anlagevermögen, Dienstleistungen, Finanzen und Sonstiges) nur eingeschränkt mit den Vorjahreswerte vergleichbar.

Wert der Geschäfte Art der Beziehung zum berichtenden Unternehmen	Waren		Anlagevermögen		Dienstleistungen		Finanzen		Sonstiges	
	Verkäufe	Einkäufe	Verkäufe	Einkäufe	Erbringung	Bezug	Erbringung	Bezug	Ertrag	Aufwand
Mitglieder des Aufsichtsrates	0,8 (0,5)	-22,3 -(22,5)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,5 (0,5)	0,0 (0,0)	0,3 (0,1)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	-0,7 -(0,5)
Personen des Vorstandes	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
Personen in Schlüsselpositionen	0,3 (2,9)	-5,1 -(5,1)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,1)	-0,7 -(0,9)	0,0 (0,1)	-0,3 -(0,1)	0,0 (0,0)	-0,1 -(0,1)
Assoziierte Unternehmen, Beteiligungen	(0,0) 0,0	(0,0) 0,0	(0,0) 0,0	(0,0) 0,0	(0,0) 0,0	-(0,3) -0,4	(0,0) 0,0	(0,0) 0,0	(0,0) 0,0	(0,0) 0,0

**D. Kapitalflussrechnung nach DRS 21 der Landgard eG
für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2025**

Kapitalflussrechnung nach DRS 21	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
1. Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss / -fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	-3.127	1.637
2. +/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	28.274	24.440
3. +/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen und Sonderposten	4.001	-8.458
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-6.316	-5.429
5. +/- Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitionstätigkeit oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.416	3.352
6. +/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitionstätigkeit oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-15.966	-9.242
7. +/- Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-20.838	-265
8. +/- Zinsaufwendungen / Zinserträge	9.792	9.177
9. - Sonstige Beteiligungserträge	-3.894	-3.410
10. +/- Ertragsteueraufwand / -ertrag	6.438	4.890
11. +/- Ertragsteuerzahlungen	-6.535	-4.597
12. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-6.756	12.094
13. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	3
14. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-5.801	-8.054
15. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	38.727	12.356
16. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-6.229	-6.141
17. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	24	61
18. + Erhaltene Zinsen	1.694	1.190
19. + Erhaltene Dividenden	3.901	3.458
20. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit	32.316	2.872
21. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)	1.827	3.248
22. - Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-2.039	-3.397
23. - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-12.014	-17.345
24. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	20.034	15.806
25. - Gezahlte Zinsen	-11.706	-10.290
26. - Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-3.650	-2.625
27. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-7.547	-14.603
28. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	18.014	363
29. +/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	14
30. +/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	2
31. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.239	1.861
32. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	20.253	2.239

Landgard eG
E. Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2025

	Eigenkapital des Mutterunternehmens										Nicht beherrschende Anteile	Konzern-eigenkapital
	GESCHÄFTS-GUTHABEN	RÜCKLAGEN				SUMME	Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Gewinnvortrag / Verlustvortrag	Konzernjahres-überschuss / - fehlbetrag der dem Mutter-unternehmen anzurechnen ist	SUMME		
		Kapitalrücklage	gesetzliche Rücklage	andere Ergebnisrücklagen	Summe							
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 31.12.2023	54.189	2.262	6.843	7.943	17.048	71.237	15	1.922	2.472	75.646	-28.169	47.477
Kapitalerhöhung / -herabsetzung	854					854				854		854
durch Kapitalein- und -auszahlungen und Dividenden												
Einzahlungen	3.248											
Auszahlungen	-2.394											
Ausschüttung											-3.016	-3.016
Auf- und Abstockungen von Anteilen				742	742	742				742	-1.745	-1.003
Änderungen Konsolidierungskreis				24	24	24		-44		-20	23	2
Einstellung in die / Entnahme aus den Rücklagen			794	794	1.588	1.588		-1.588				
sonstige Kapitalveränderungen				-1.560	-1.560	-1.560		1.560				
Währungsumrechnung							14			14		14
Änderung des Konsolidierungskreises												
Umbuchung Ergebnis Vorjahr								2.171	-2.171			
Konzernjahresüberschuss									-753	-753	2.390	1.637
Stand am 31.12.2024	54.130	2.262	8.469	0	10.731	64.861	0	-8.089	-753	56.018	-17.116	38.902
Kapitalerhöhung / -herabsetzung	-212					-212				-212		-212
durch Kapitalein- und -auszahlungen und Dividenden												
Einzahlungen	1.827											
Auszahlungen	-2.039											
Ausschüttung											-3.281	-3.281
Änderungen Konsolidierungskreis				-3.060	-3.060	-3.060		2.083		-977	998	21
Einstellung in die / Entnahme aus den Rücklagen			732	732	1.464	1.464		-1.464				
sonstige Kapitalveränderungen				2.328	2.328	2.328		-2.332		-4		-4
Umbuchung Ergebnis Vorjahr								-753	753			
Konzernjahresüberschuss									-6.702	-6.702	3.575	-3.127
Stand am 31.12.2025	53.918	2.262	9.201	0	11.463	65.381	0	-10.556	-6.702	48.123	-15.825	32.298



Blumen & Pflanzen



Obst & Gemüse



Logistik



Service

Konzernlagebericht 2025

Landgard eG

Veilingstraße A 1
47638 Straelen

Sitz: Straelen
Amtsgericht Kleve
Genossenschaftsregisternummer:
GnR 139

Landgard®

Landgard eG, Straelen **Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025**

1. Grundlagen des Konzerns

Landgard ist sowohl im Bereich Blumen und Pflanzen als auch im Bereich Obst und Gemüse national und international als vermarktende Erzeugergenossenschaft mit überwiegend direktem Warenbezug tätig. Darüber hinaus spielt insbesondere im Bereich Obst und Gemüse zur ganzjährigen Versorgung der Handelspartner auch klassische Handelsware aus Südeuropa eine bedeutende Rolle.

Die Landgard eG fungiert als Konzerndachgesellschaft für insgesamt 34 (Vorjahr 38) direkt oder indirekt gehaltene Tochtergesellschaften. Ausführliche Informationen zum Konsolidierungskreis sind im Anhang zum Konzernabschluss dargestellt.

Moritz Krannich war das vollständige Geschäftsjahr 2025 im Vorstand der Landgard eG tätig. Oliver Mans wurde am 18.06.2025 mit sofortiger Wirkung abberufen. Gleichzeitig ist Dr. Gunther Lehleiter satzungsgemäß für eine Übergangsphase in den Vorstand berufen worden. Das Amt führte Dr. Gunther Lehleiter bis zum 31.08.2025 aus. Roland Neuwald wurde am 04.09.2025 mit Wirkung zum 04.09.2025 in den Vorstand der Landgard eG berufen und hat per 31.03.2026 das Amt niedergelegt. Christoph Klöpfer wurde am 22.09.2025 mit Wirkung zum 05.01.2026 in den Vorstand der Landgard eG berufen.

Der Vorstand der Landgard eG steuert den Gesamtkonzern auf Basis der definierten Geschäftsordnung inklusive Geschäftsverteilungsplan sowie operativer Ziele, deren Erreichungsgrad durch festgelegte Kennzahlen überwacht wird. Die Leistungsstärke des Konzerns wird mit den folgenden finanziellen Steuerungsgrößen gemessen: den Umsatzerlösen, dem Rohertrag, dem Ergebnis vor Abschreibung, Zinsen und Steuern (EBITDA), dem Ergebnis vor Steuern (EBT), sowie den Investitionen, der Kennzahl zur Arbeitsliquidität und dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow). Ausführliche Informationen zur Entwicklung der finanziellen Steuerungsgrößen sind im Wirtschaftsbericht dargestellt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Entwicklungen

Im Jahr 2025 stieg die Wirtschaftsleistung in Deutschland leicht um 0,2%¹. Der kleine Anstieg ist vor allem gestiegenen Konsumausgaben zu verdanken. Der private Konsum lag 2025 preisbereinigt etwa 1,4% über Vorjahr, mit 1,5% Zuwachs stiegen auch die Konsumausgaben des Staates deutlich. Der Arbeitsmarkt zeigte sich weitgehend stabil auf hohem Niveau.

Die Exportwirtschaft hat aufgrund der US-Zollpolitik, Euro-Aufwertung und stärkerer Konkurrenz aus China dämpfend gewirkt (-0,3%), auch Investitionen in Ausrüstung und Bauten sanken. Wichtige Bereiche wie das Verarbeitende Gewerbe (-1,3%) oder die Bauwirtschaft (-3,6%) erwirtschafteten erneut weniger als im bereits schwächeren Vorjahr.

¹ Statistisches Bundesamt (Stand: 15.01.2026), abrufbar unter: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/01/PD26_017_811.html.

2.1.1. GfK-Konsumklimaindex²

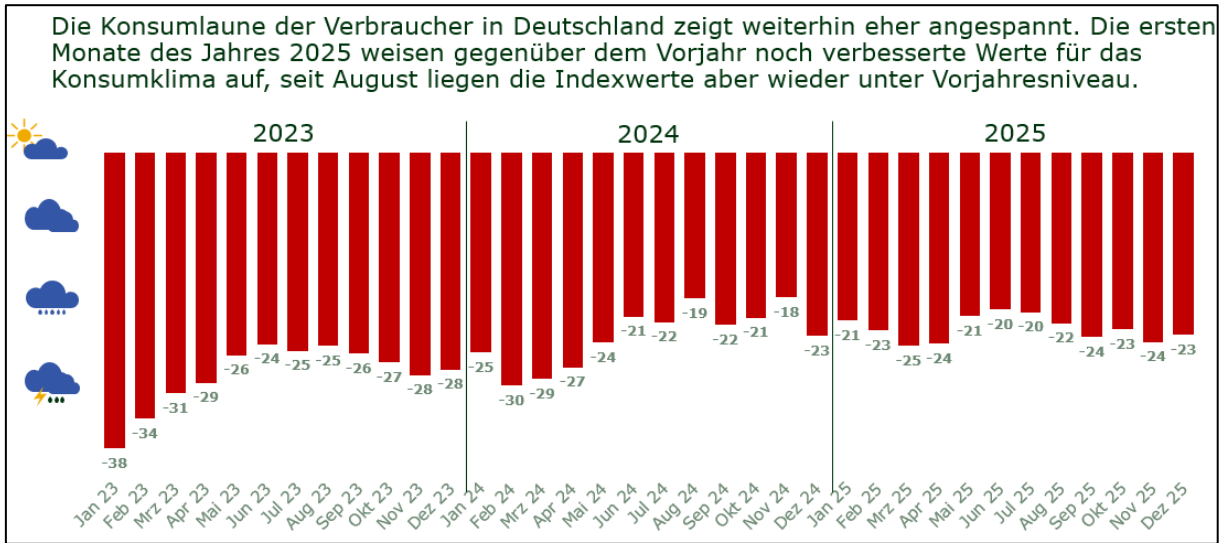


Abbildung 1: GfK-Konsumklimaindex

2.1.2. Rahmenbedingungen Preisentwicklung³

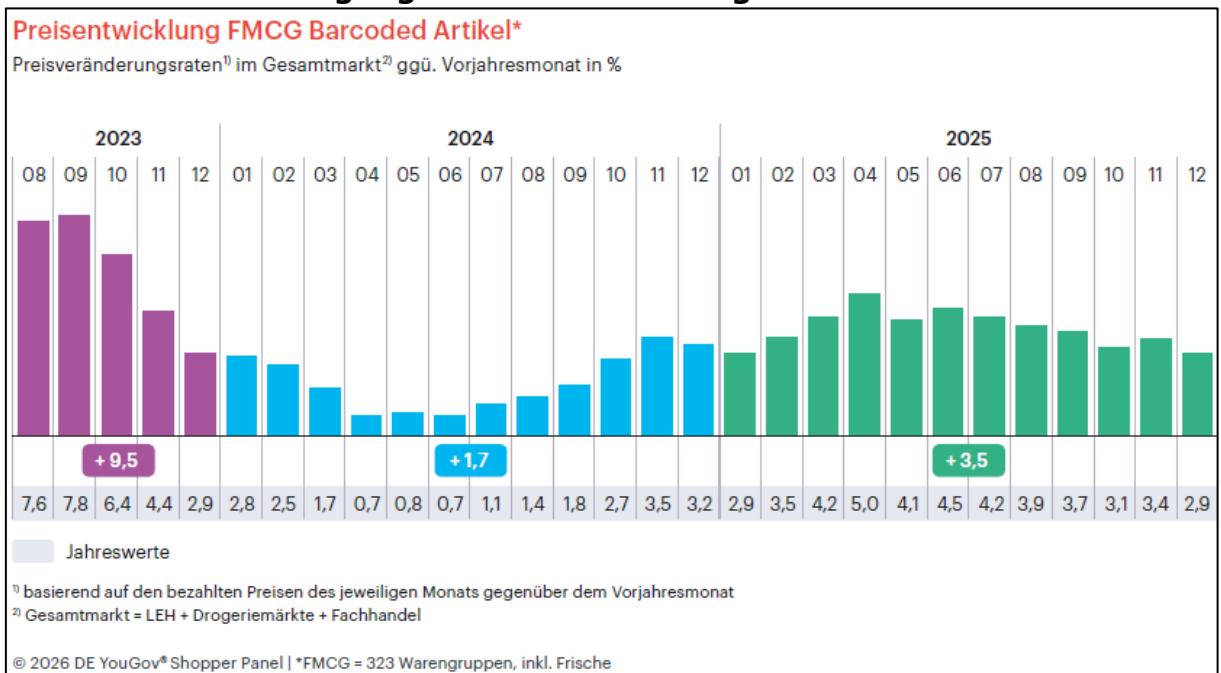


Abbildung 2: Rahmenbedingungen Preisentwicklung

²⁾ GfK, Stand Februar 2026.

³⁾ DE YouGov FMCG Consumer Panels | *FMCG = 323 Warengruppen, inkl. Frische.

2.2. Branchenentwicklung Blumen und Pflanzen

2.2.1. Langfristige Marktentwicklung

Langfristig entwickeln sich die Ausgaben für Blumen und Zierpflanzen eher stabil.

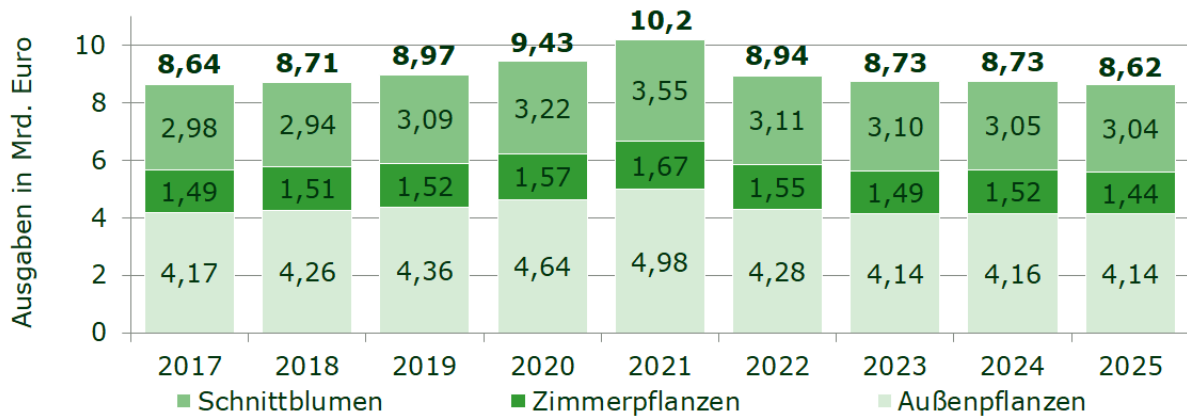


Abbildung 3: Marktentwicklung Blumen und Pflanzen⁴

Der Markt für Blumen, Zierpflanzen und Gehölze in Deutschland lag 2025 Schätzungen zufolge leicht unter Vorjahresniveau. Das Marktvolumen zu Einzelhandelspreisen erreichte gut 8,62 Mrd. EUR, was einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um etwa 1,0% entspricht.

Das Marktvolumen für Schnittblumen verblieb 2025 praktisch auf Vorjahresniveau. Für Zimmerpflanzen wurden fast 5,0% weniger ausgegeben als im Vorjahr, was vor allem auf den Rückgang bei grünen Zimmerpflanzen zurückzuführen ist. Der Gartenpflanzenmarkt ist nach wie vor in Deutschland der Bereich mit dem größten Marktvolumen. Im Jahr 2025 wurde für Gartenpflanzen knapp 1% weniger ausgegeben als im Vorjahr. Beim bedeutendsten Außenpflanzensegment, den Beet- und Balkonpflanzen, ging das Marktvolumen um knapp 2% zurück, für Gehölze wurden rund 2,0% mehr ausgegeben. Der Markt für Stauden sank zuletzt um 1,0%.

2.3. Branchenentwicklung Obst und Gemüse⁵

2.3.1. Langfristige Marktentwicklung von frischem Obst und Gemüse

Das Marktvolumen von frischem Obst und Gemüse in Deutschland lag 2025 mehr als 3,0% über dem Vorjahresniveau. Der Absatz stieg ebenfalls an und lag damit langfristig betrachtet weiter auf eher hohem Niveau. Das durchschnittliche Preisniveau war zuletzt praktisch stabil.

Die private Nachfrage nach frischem Obst erreichte 2025 einen neuen Höchststand, wozu sowohl höhere Absatzmengen als auch ein höheres Preisniveau beitrugen. Vor allem für Exoten, Zitrusfrüchte und Bananen wurde mehr ausgegeben, für Kernobst dagegen weniger. Bei frischem Gemüse lagen die Ausgaben bei gestiegenem Absatz und leicht rückläufigem Preisniveau leicht über Vorjahr. Besonders die Preisrückgänge bei Kohl-, Wurzel- und Zwiebelgemüsen wirkten sich dämpfend auf die Ausgabenentwicklung bei Frischgemüse aus.

⁴ Berechnungen der AMI GmbH in Kooperation mit Landgard, 2026.

⁵ Die Daten in diesem Teil des Konzernlageberichts sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht weiterveröffentlicht werden.

3. Geschäftsverlauf sowie Darstellung der Lage des Konzerns und seiner Geschäftsfelder

3.1. Geschäftsverlauf sowie Darstellung der Lage des Konzerns

Nach einem Geschäftsjahr 2024, das maßgeblich durch den nach wie vor anhaltenden Krieg in der Ukraine sowie durch die geopolitischen Spannungen und in der Folge durch steigende Kosten sowie große Unsicherheit in allen Bereichen geprägt war, belasten weiterhin steigende Kosten sowie auf der Abnehmerseite ein erhöhter Preisdruck und ein stagnierendes Konsumklima das laufende Geschäftsjahr.

Der Umsatz im Geschäftsfeld Blumen und Pflanzen lag im Berichtszeitraum um 1,0% unter dem Vorjahresniveau und spiegelt demnach die langfristige Marktentwicklung wider. Die beobachtete Entwicklung steht im Kontext weiterhin herausfordernder makroökonomischer Rahmenbedingungen, die maßgeblich durch ein erhöhtes Zinsniveau, geopolitische Spannungen sowie eine daraus resultierende Konsumzurückhaltung der privaten Haushalte beeinflusst werden. Die negativen Umsatzauswirkungen konnten in erster Linie durch Zuwächse bei der Versteigerung und dem Klokservice von der Veiling Rhein-Maas sowie aufgrund des erstmaligen Ganzjahreseffektes der Gesellschaft Landgard Fiori & Piante S.r.l. nahezu kompensiert werden.

Im Bereich Blumen und Pflanzen bleibt allen voran die Konsumzurückhaltung eine zentrale Herausforderung für die Landgard-Gruppe. Die zunehmende Sparneigung der Verbraucher*innen schlägt sich in einer geringeren Kaufbereitschaft in diesem Geschäftsfeld nieder. Im Zuge dessen wird die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung weiterhin mit Skepsis betrachtet. Mit zunehmenden wirtschaftspolitischen Impulsen dürfte sich allerdings das Vertrauen in eine baldige Erholung stärken, was perspektivisch positive Effekte auf den Konsum und damit auf Landgard haben kann.

Das Geschäftsfeld Obst und Gemüse weist im Geschäftsjahr 2025 einen Umsatzrückgang in Höhe von 13,4% aus. Dies ist im Wesentlichen auf eine noch stärker ausgeprägte Verlagerung zum Dienstleistungsgeschäft in der Gesellschaft Landgard Nord Obst & Gemüse GmbH sowie auf den Verzicht unrentabler Kundenprogramme in weiteren Einheiten zurückzuführen. Darüber hinaus ist die Entwicklung mit Fruchtgemüse, Zitrusfrüchte, Exoten und Beerenobst gegenüber dem Lebensmitteleinzelhandel rückläufig gewesen.

In dem genannten schwierigen Marktumfeld hat Landgard im Geschäftsjahr 2025 einen Konzernumsatz von 1,7 Mrd. EUR und damit, entgegen der geplanten marginalen Umsatzsteigerung, knapp 0,1 Mrd. EUR weniger als im Vorjahr erzielt. Der Umsatz im Geschäftsfeld Blumen und Pflanzen ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,0% von 1.303 Mio. EUR auf 1.290 Mio. EUR gesunken. Im Geschäftsfeld Obst und Gemüse wurde aufgrund durchgeführter Maßnahmen ein um 13,4% geringerer Umsatz in Höhe von 415 Mio. EUR (Vorjahr 479 Mio. EUR) erwirtschaftet.

Im Zuge der anhaltend anspruchsvollen Bedingungen hat Landgard im Jahr 2025 das umfassende Modernisierungsprogramm „NOVA“ gestartet. Auf Basis dieses ganzheitlichen, stark aus strategischen Überlegungen abgeleiteten Gesamtkonzepts wird Landgard seine Wettbewerbsfähigkeit langfristig sichern und aktiv den Strukturwandel der Grünen Branche mitgestalten.

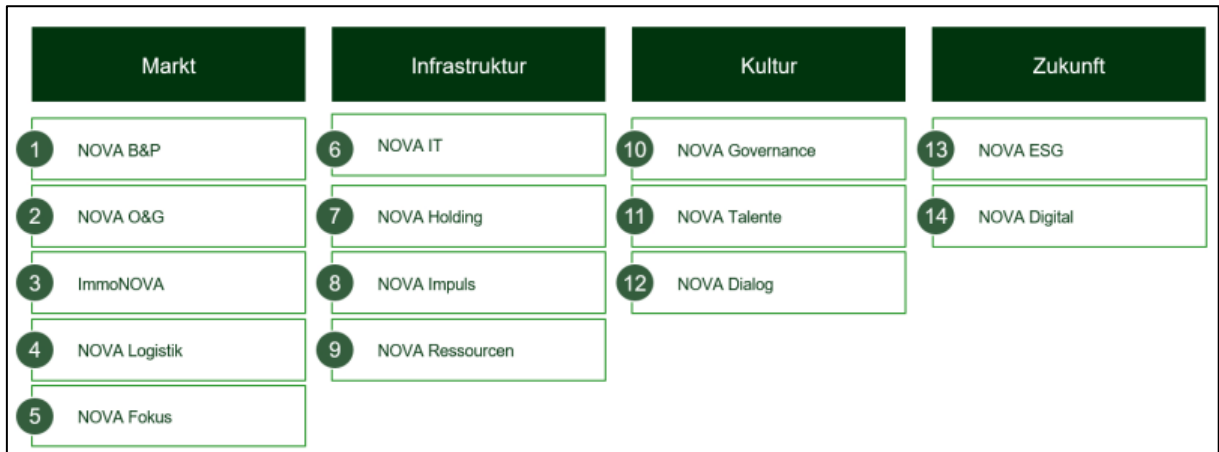


Abbildung 4: Teilprojekte in Landgard „NOVA“

Ziel von Landgard „NOVA“ ist eine umfassende Transformation in Richtung Zukunftsfähigkeit, Innovationskraft und Effizienz. Die Grundlage des Projekts bilden drei zentrale Leitlinien:

Stakeholder-Orientierung

In dieser zentralen Leitlinie stehen eine konsequente Ausrichtung aller Aktivitäten an den Bedürfnissen von Mitgliedern, Kundschaft, Partner*innen und Mitarbeitenden im Vordergrund.

Umfassende Digitalisierung

Diese Leitlinie umfasst die durchgängige Automatisierung und Vernetzung aller Prozesse, die zentral gesteuert und digital abgebildet werden.

Strukturelle Balance

Der Konzern wird die Zentralisierung in den Bereichen Steuerung, IT und Logistik vorantreiben. Gleichzeitig wird der Fokus auf stärkere Dezentralisierung marktnaher und erzeugerorientierter Services gelegt.

In 14 interdisziplinären Arbeitsgruppen arbeiten Mitarbeitende und Expert*innen konzernweit an der Umsetzung der Digitalisierungs- und Effizienzoffensive. Im Fokus stehen dabei Vertrauen, Zuversicht und partnerschaftlicher Zusammenhalt – denn der Modernisierungsprozess gelingt nur gemeinsam. Die Nachhaltigkeit bleibt dabei zentraler Bestandteil der Landgard-Unternehmensphilosophie. Dieser Ansatz wird umfassend in allen Prozessen sowie Projekten etabliert. Zudem positioniert sich Landgard künftig stärker als lernende Organisation, denn Forschung und Entwicklung werden ausgebaut, um Marktentwicklungen frühzeitig zu erkennen und Trends vorausschauend zu bedienen. So soll es möglich werden, die Interessen der Mitglieder noch gezielter zu vertreten und die Zukunft aktiv zu gestalten.

3.2. Ertragslage

Das EBT ist in diesem Geschäftsjahr insbesondere durch hohe Sonderabschreibungen von immateriellen Vermögensgegenständen im Rahmen der durch „NOVA“ angestoßenen Transformation sowie durch höhere Einmalkosten im Rahmen der neuen Anschlussfinanzierung belastet. Die Umsetzung konsequenter Erlös- und Prozessoptimierungen in Verbindung mit einem aktiven Kosten- und Energiemanagement wirkt den anspruchsvollen Rahmenbedingungen stabilisierend entgegen, sodass ein positives EBT in Höhe von 3,3 Mio. EUR (Vorjahr 6,5 Mio. EUR) erzielt werden konnte.

Der absolute Rohertrag (betriebswirtschaftliche Sicht) konnte trotz der Umsatzverluste gegenüber dem Vorjahr stabil gehalten werden. Die Rohertragsquote stieg nach 12,0% im Jahr 2024 auf 12,5% im Jahr 2025. Ursächlich hierfür sind wesentliche Margensteigerungen bei nahezu allen Obst & Gemüse Einheiten – vor allem der Landgard Nord Obst & Gemüse GmbH – sowie den C&C-Märkten. Das EBITDA bewegt sich trotz erhöhten Beratungskosten sowie einer zweckgebundenen Rückstellung im Bereich „1000 gute Gründe“ auf Vorjahresniveau. Allerdings ist das gleichzeitig die Ursache für die Abweichung zum ursprünglich geplanten EBITDA für das Jahr 2025. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ist im Wesentlichen durch die genannten Sonderabschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände nach 12,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 9,3 Mio. EUR im Jahr 2025 gesunken. Das EBT wurde zudem durch zusätzliche Kosten im Rahmen der Anschlussfinanzierung belastet und daher konnte das geplante EBT im mittleren einstelligen Millionenbereich nicht gehalten werden.

Die nachstehende Übersicht gibt vorab die handelsrechtliche Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in Form einer verdichteten Darstellung wieder.

Konzern-GuV (Kurzdarstellung)	2025		2024		Veränderung	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Umsatzerlöse	1.723,3	100,0	1.797,9	100,0	-74,7	-4,2
sonstige betriebliche Erträge	41,3	2,4	30,7	1,7	10,6	34,6
Materialeinsatz	-1.414,6	82,1	-1.484,6	82,6	70,0	-4,7
Personalaufwand	-138,0	8,0	-133,2	7,4	-4,8	3,6
Abschreibungen	-22,3	1,3	-18,8	1,0	-3,5	18,6
sonstige betrieblichen Aufwendungen	-179,0	10,4	-178,4	9,9	-0,6	0,4
Finanzergebnis	-6,0	0,3	-5,8	0,3	-0,2	3,3
Betriebssteuern	-1,4	0,1	-1,4	0,1	0,0	1,5
Konzernjahresüberschuss vor Ertragsteuern (EBT)	3,3	0,2	6,5	0,4	-3,2	-49,3
Ertragsteuern/latente Steuern	-6,4	0,4	-4,9	0,3	-1,5	31,7
Konzernjahresüberschuss nach Ertragsteuern (EAT)	-3,1	-0,2	1,6	0,1	-4,8	-291,0

In der folgenden Übersicht werden wesentliche Kennzahlen nach betriebswirtschaftlichen Kriterien aufgeschlüsselt.

Konzern-GuV (Kurzdarstellung)	2025		2024		Veränderung	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Rohertrag aus dem operativen Geschäft*	213,3	12,5	214,3	12,0	-1,0	-0,5
Personalaufwand (incl. Fremdpersonal)	-147,7	8,6	-143,4	8,0	-4,4	3,0
Sachkosten (excl. Kosten der Warenabgabe)	-88,4	5,1	-81,2	4,5	-7,2	8,8
sonstige betriebliche Erträge (i. W. Ergebnis aus Vermietung und sonstigen Dienstleistungen)	54,2	3,1	41,1	2,3	13,1	32,0
EBITDA	31,4	1,8	30,9	1,7	0,6	1,8
Abschreibungen	-22,3	1,3	-18,8	1,0	-3,5	18,6
EBIT	9,1	0,5	12,1	0,7	-3,0	-24,4
Finanzergebnis	-5,8	-0,3	-5,6	-0,3	-0,3	4,7
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	3,3	0,2	6,5	0,4	-3,2	-49,3
Ertragsteuern	-6,4	0,4	-4,9	0,3	-1,5	31,7
Ergebnis nach Ertragsteuern (EAT)	-3,1	-0,2	1,6	0,1	-4,8	-291,0

*Berücksichtigt wurden auch die Kosten der Warenabgabe. Quote im Verhältnis zum relevanten Umsatz

Die anspruchsvollen Rahmenbedingungen hatten einen wesentlichen Einfluss auf das EBT, das durch weitere konsequente Maßnahmen positiv beeinflusst werden konnte.

Der deutliche Anstieg der Personalaufwandsquote (HGB-Sicht) um 0,6% im Vergleich zum Vorjahr resultiert insbesondere aus der im Juli 2024 neu gegründeten Landgard Fiori & Piante S.r.l. sowie aus Tarifierhöhungen. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter*innen bewegt sich nach 2.448 im Vorjahr mit 2.439 im Geschäftsjahr auf identischem Niveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Gegensatz zum Vorjahr (Senkung um -19,6 Mio. EUR im Vorjahr) leicht um 0,6 Mio. EUR angestiegen. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus höheren Beratungskosten in Höhe von 3,6 Mio. EUR, aus einer zweckgebundenen gebildeten Rückstellung im Bereich „1000 gute Gründe“ in Höhe von 2,5 Mio. EUR sowie gestiegenen Instandhaltungskosten für Grundstücke und Gebäude in Höhe von 0,8 Mio. EUR, während die Transport- und Fuhrparkaufwendungen um 4,4 Mio. EUR, der Betriebs- und Lageraufwand um 0,8 Mio. EUR und die Kosten der Warenabgabe um 1,2 Mio. EUR gesunken sind.

Das Finanzergebnis konnte im Vergleich zum Vorjahr (-5,8 Mio. EUR) mit -6,0 Mio. EUR stabil gehalten werden. Es ist im langfristigen Bereich durch die Finanzierung hoher, in der Vergangenheit getätigter, Investitionen im Anlagevermögen geprägt. Der kurzfristige Bereich ist insbesondere durch saisonbedingte unterjährige Liquiditätsschwankungen und die Vorfinanzierung der Auszahlungen an die Erzeuger*innen, gerade in den starken Saisonmonaten, gekennzeichnet.

Die Abweichung von -1,5 Mio. EUR in den Ertragsteuern im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen durch eine Steuerrückstellung aufgrund einer Immobilien-transaktion begründet.

3.3. Vermögenslage

Die wesentlichen Posten innerhalb des Anlagevermögens sind Sachanlagen mit 166,8 Mio. EUR bzw. 92,3% (Vorjahr 189,8 Mio. EUR). Hiervon entfallen 127,5 Mio. EUR auf Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden Investitionen in Höhe von 18,7 Mio. EUR getätigt. Dies entspricht den ursprünglich geplanten Investitionen für das Geschäftsjahr 2025. Von den Investitionen entfielen auf immaterielle Vermögensgegenstände und dazugehörige geleistete Anzahlungen 5,8 Mio. EUR, auf Immobilien 3,1 Mio. EUR, auf technische Anlagen und Maschinen 4,5 Mio. EUR, auf Betriebs- und Geschäftsausstattung 2,8 Mio. EUR sowie auf geleistete Anzahlungen 2,5 Mio. EUR. Insgesamt wurden 6,6 Mio. EUR der Investitionssumme im Rahmen von GMO-Maßnahmen gefördert.

Die Investitionen im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände betrafen im Wesentlichen die Anschaffung von Software für u.a. eine Erzeugerplattform, die Miet- und Bestandsabrechnung, die Abwicklung des Italiengeschäfts, das ERP-System SAP S4/HANA, das Warenwirtschaftssystem Navision, das neue Kassensystem sowie das Transport Management System (TMS). Die Investitionen für Immobilien entfielen vor allem auf Investitionen in die Erzeuger*innen (z.B. Regen- und Hagelschutzanlagen, etc.), Umrüstungen auf LED-Beleuchtungen, Umbau des Rechenzentrums, Modernisierungen hinsichtlich der Energieversorgung sowie eines neuen Dach-Notentwässerungssystems eines Gebäudes am Standort Herongen. Bei den übrigen Investitionen in das Sachanlagevermögen handelt es sich im Wesentlichen um dezentrale Investitionen bei Erzeuger*innen, die GMO gefördert wurden. Den in den Zugängen des Anlagevermögens enthaltenen Erzeuger*innenmaßnahmen stehen passivierte Zuschüsse in Höhe von 6,6 Mio. EUR gegenüber. Unter Berücksichtigung der passivierten Zuschüsse für GMO-geförderte Maßnahmen ergibt sich ein Netto-Investitionsvolumen von 12,1 Mio. EUR.

Die Vorräte enthalten im Wesentlichen Warenbestände und Verpackungsmaterialien. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind umsatz- und stichtagsbedingt niedriger als im Vorjahr. Die sonstigen Vermögensgegenstände weichen im Wesentlichen aufgrund des höheren Sicherheitseinbehalts aus dem Factoring signifikant positiv ab. Zum Jahresende waren Forderungen in Höhe von 39,5 Mio. EUR (Vorjahr 37,8 Mio. EUR) an die Factoring Gesellschaft verkauft.

Das Guthaben bei Kreditinstituten weist einen Wert in Höhe von 19,8 Mio. EUR (Vorjahr 1,7 Mio. EUR) auf. Dies ist durch getätigte Immobilientransaktionen im Geschäftsjahr 2025 zu begründen.

Nach Saldierung der latenten Steuern ergab sich ein aktiver Überhang in Höhe von 6,8 Mio. EUR. Dieser entfällt unter anderem auf steuerliche Verlustvorträge, die plangemäß innerhalb der nächsten fünf Jahre verrechnet werden können.

Das wirtschaftliche Eigenkapital, das sich aus dem bilanziellen Eigenkapital zzgl. 70,0% des Sonderpostens für Investitionszuschüsse und abzgl. des im Folgejahr abfließenden Eigenkapitals zusammensetzt, verringerte sich ergebnisbedingt auf

54,2 Mio. EUR (Vorjahr 61,7 Mio. EUR). Aufgrund der Reduzierung der Bilanzsumme ist die Abnahme der Eigenmittelquote vergleichsweise zur absoluten Eigenkapitalveränderung von 18,4% im Vorjahr auf 16,7% schwächer ausgeprägt.

Die Geschäftsguthaben der Mitglieder spiegelt den demografischen Wandel wider, sodass eine Reduzierung in Höhe von 0,2 Mio. EUR festzustellen ist. Die Bankverbindlichkeiten stiegen von 98,8 Mio. EUR um 8,0 Mio. EUR auf 106,8 Mio. EUR an. Die übrigen Verbindlichkeiten, insbesondere die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sind umsatz- und stichtagsbedingt niedriger als im Vorjahr.

Die Veränderung der Pensionsrückstellungen beruht im Wesentlichen auf Inanspruchnahmen für laufende Pensionen.

Die Veränderung der Steuerrückstellungen basiert überwiegend auf einer getätigten Immobilientransaktion, aus der eine Gewerbesteuerpflichtung resultiert. Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen ist insbesondere auf gebildete Rückstellungen im Bereich Personal (Jubiläumsgeld) zurückzuführen.

3.4. Finanzlage

Die Hauptziele des zentralen Finanz- und Liquiditätsmanagements sind weiterhin Ertrags- und Kostenoptimierung sowie Transparenz und Risikobegrenzung. Die Priorität liegt dabei auf der Sicherung ausreichender Liquiditätsreserven, um unseren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen zu können. Wichtigste Finanzierungsquellen sind der operative Cashflow, langfristige Fremdmittel und Barkreditlinien sowie Factoring und Leasing.

Die Finanzierung erfolgt im Wesentlichen durch einen geschlossenen Konsortialkreditvertrag, der ursprünglich seit dem Jahr 2018 Gültigkeit besitzt, daraufhin im Januar 2021 geändert und neu gefasst sowie im Januar 2026 verlängert wurde. Die zugesagten Kreditlinien besitzen nunmehr eine feste Laufzeit bis Ende April 2028.

Darüber hinaus bestehen Finanzierungsmöglichkeiten im Rahmen des Factorings. Damit ist die Finanzierung sowie die Zahlungsfähigkeit der Erzeugergenossenschaft und ihrer annähernd 2.400 Mitglieder gesichert.

Im Rahmen eines Cash-Pooling-Systems, in das die meisten Konzerngesellschaften eingebunden sind, werden überschüssige flüssige Mittel der Einzelgesellschaften konzernintern zur Verfügung gestellt. Die zur Steuerung des Kreditorenverkehrs notwendige Liquidität wird tagesaktuell bereitgestellt.

Landgard verfügte zum Bilanzstichtag über Betriebsmittellinien in Höhe von nominell 90,5 Mio. EUR, die am Stichtag in Höhe von 74,2 Mio. EUR in Anspruch genommen wurden. Weiterer Liquiditätsspielraum bestand im Rahmen von Factoringverträgen.

Die Berechnung des Cashflows für das Geschäftsjahr 2025 und für das Vorjahr erfolgte nach dem Standard DRS 21.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug -6,8 Mio. EUR (Vorjahr 12,1 Mio. EUR). Der Rückgang ist hauptsächlich ergebnisbedingt. Hierin enthalten

ist ein Ertrag aus einer getätigten Immobilientransaktion, deren Liquiditätswirksamkeit im Cashflow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen wird.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug 32,3 Mio. EUR (Vorjahr 2,9 Mio. EUR). Das laufende Jahr ist im Wesentlichen durch hohe Einzahlungen aus getätigten Immobilientransaktionen geprägt, die auf Guthabenkonten gutgeschrieben wurden.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit war in Höhe von 7,5 Mio. EUR (Vorjahr 14,6 Mio. EUR) negativ. Ursächlich dafür ist – neben den planmäßigen Rückführungen der Bankverbindlichkeiten – die Belastung durch die gezahlten Zinsen.

Der Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres von 20,3 Mio. EUR fällt aufgrund nennenswerter Guthaben bei Kreditinstituten aus Immobilientransaktionen gegenüber dem Vorjahr (2,2 Mio. EUR) signifikant höher aus.

4. Chancen- und Risikobericht

Als Erzeugergenossenschaft für die Vermarktung von Blumen und Pflanzen sowie Obst und Gemüse sieht Landgard trotz eines zunehmend wettbewerbsintensiveren Umfelds auch künftig in seinen Märkten attraktive Chancen.

Sowohl bei Blumen und Pflanzen als auch bei Obst und Gemüse benötigt das von Großabnehmer*innen dominierte Marktumfeld professionelle Konzernstrukturen, um der Kundschaft nachhaltig Ware in Top-Qualität und in ausreichender Menge anbieten zu können. Das Leistungspotenzial von Landgard basiert dabei auf den regionalen, nationalen und internationalen Beschaffungsfeldern, der nationalen Marktpräsenz in allen relevanten Vertriebskanälen, der vorhandenen Infrastruktur einschließlich des konzerneigenen Logistiknetzes, der vorhandenen Kompetenz in allen Marktbereichen durch ein erfahrenes operatives Management und insbesondere auf dem Produktportfolio der eigenen Mitgliedsbetriebe. Insofern sieht Landgard in der Weiterführung der bestehenden Marktentwicklung unternehmerische Potenziale, über die kleinere Vermarkter und Großhändler nicht verfügen. Dies insbesondere im Rahmen eines ersthändigen Warenbezuges gerade als vermarktende Erzeugergenossenschaft. In der konsequenten Weiterentwicklung und im Ausbau unserer bestehenden Aktivitäten sowie des Dienstleistungsportfolios liegen dabei auch weiterhin Chancen für nachhaltiges Wachstum.

Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil der Unternehmenspolitik. Ziel ist es, den Unternehmenswert und den Nutzen für die Gesellschafter kontinuierlich zu steigern. Da die Verfolgung der Unternehmensziele untrennbar mit potenziellen Risiken verbunden ist, stellt der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken einen wesentlichen Grundsatz der Risikopolitik dar. Systematisches Risikomanagement ist fortwährende Aufgabe der Geschäftsführung und Führungsaufgabe in jedem Unternehmensbereich. Ziel ist es, das Risikobewusstsein in allen Einheiten zu schärfen, bestandsgefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen zu definieren, um den zukünftigen Unternehmenserfolg sicherzustellen.

Um frühzeitig wesentliche Risiken erkennen und vorbeugende Maßnahmen ergreifen zu können, sind alle Geschäftsfelder in einen Planungs- und Budgetprozess eingebunden. Entsprechende Soll-/Ist-Abgleiche und Analysen erfolgen auf Tages-, Wochen- und Monatsbasis.

Weiterhin trägt das kontinuierlich weiterentwickelte Risikomanagementsystem zur frühzeitigen Erkennung von Risiken bei. Es besteht aus einem einheitlichen System zur Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation aller wesentlichen Risiken inklusive der jeweiligen Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit. Zur Risikoidentifizierung werden jährliche Risikoinventuren in Form von Interviews oder einer eigenständigen Risikoidentifizierung und -beurteilung durch die zuständigen Führungskräfte als Risikomanager*innen anhand eines Fragebogens und Interviews durchgeführt. Maßnahmen zur Risikosteuerung werden festgelegt und deren Umsetzung durch die Risikomanager*innen überwacht. Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig über den aktuellen Risiko-stand informiert.

Risiken im Bereich der IT-Sicherheit waren im Jahr 2025 von zentraler Bedeutung. Diesen wird nicht nur durch entsprechende Organisationsstrukturen, u.a. in Form einer Security-Einheit und regelmäßigen Schulungen zur User-Awareness, sondern auch durch technische Maßnahmen wie bspw. Updates / Support Packages sowie durch ein permanentes und hochqualifiziertes Informationssicherheits-Management-System mit einem hauptverantwortlichen CISO bestmöglich entgegengewirkt. Im Bereich Informationssicherheit wurden in der Vergangenheit bereits zahlreiche Maßnahmen umgesetzt. Landgard wird als systemrelevantes Unternehmen alle zwei Jahre nach Standards des BSI (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik) extern auditiert.

Hinsichtlich der Konzernfinanzierung werden Liquiditätsrisiken unter Einhaltung der für den Fortbestand des Konsortialkreditvertrags bis Ende April 2028 im Rahmen der Finanzierungsvereinbarung festgelegten Bedingungen durch die Kreditlinien der Banken abgesichert und Investitionen werden durch das Konzerncontrolling bewertet, überwacht und anlassbezogen durch die Interne Revision überprüft. Eine Fortsetzung der deutlichen Entschuldung der Landgard-Gruppe ist vorgesehen. Zur Steuerung des Zinsänderungsrisikos, welches sich durch einen steigenden Euribor ergeben kann, erfolgen regelmäßige Analysen von Zinsprognosen sowie ggf. Zinssicherungen.

Risiken bezogen auf Abhängigkeiten von IT-Dienstleistern, Kundenbedürfnisse hinsichtlich der IT-Technologie und IT-Systemausfälle werden insbesondere durch die Modernisierung/ Aktualisierung der Systeme und IT-Infrastruktur sowie mittels Vereinheitlichung der ERP-Systemlandschaft und internem Aufbau von Know-how und zusätzlichen Entwicklungskapazitäten bestmöglich reduziert.

Veränderte Kundenstrukturen, ein sich wandelndes Verbraucherverhalten und verschärfte Wettbewerbsbedingungen erfordern eine enge Kundenbindung durch partnerschaftliche Beziehungen, das Angebot von Dienstleistungspaketen, die Akquirierung neuer Kundengruppen, die Entwicklung von Verkaufskonzepten sowie die Strukturierung bzw. Standardisierung von Prozessen und ein zentrales Key-Account-Management.

Risiken hinsichtlich der Warenverfügbarkeit aufgrund eingeschränkter Sourcing-Möglichkeiten, lieferantenseitiger Geschäftsaufgaben/Betriebsunterbrechungen und/oder Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten werden durch ein übergeordnetes Sortimentsmanagement sowie eine Verteilung der Beschaffungsmengen auf mehrere Lieferant*innen/Erzeuger*innen unter Berücksichtigung der gestiegenen Nachhaltigkeitsanforderungen bewusst gesteuert.

Risiken im Zusammenhang mit der strategischen Ausrichtung werden zum einen durch das NOVA-Maßnahmenprogramm inklusive der daraus abgeleiteten Mehrjahresplanung und zum anderen durch eine Effizienzsteigerung in den Prozessabläufen sowie eine gesteigerte Profitabilität innerhalb der jeweiligen Gesellschaften abgebaut.

Auf Grundlage der Risikoidentifikation und -bewertung durch die jeweiligen Führungskräfte wird weiterhin die Ausgestaltung des internen Kontrollsystems im Landgard-Konzern vorangetrieben. Ziel ist es, vor allem für risikobehaftete Prozessabläufe geeignete Kontrollen seitens der verantwortlichen Unternehmensbereiche zu definieren.

Im Rahmen des Risikomanagements hat Landgard ein Krisenmanagementsystem etabliert, um unverzüglich auf mögliche Gefahren für Mensch und Umwelt oder Vermögenswerte und Reputation von Landgard reagieren zu können. Das Krisenmanagement ist wesentlicher Bestandteil der Risikosteuerung und leistet einen erheblichen Beitrag zum Schutz der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Landgard.

Compliance und damit die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften, regulatorischer Standards und freiwilliger interner Richtlinien, bildet zusammen mit ethischen Grundsätzen das Fundament von Landgard, um rechtliche Risiken, finanzielle Schäden und Reputationsverluste zu vermeiden. Die Einhaltung von Datenschutz, Antikorruptionsvorschriften, Kartellrecht, Geldwäschevorschriften und Steuerrecht stehen dabei genauso im Mittelpunkt, wie die Wahrung eines fairen Wettbewerbs, die Übereinstimmung unserer Produkte mit rechtlichen Vorgaben und die Beachtung der Nachhaltigkeitsgrundsätze. Hinzu kommt auf arbeitsrechtlicher Ebene die Einhaltung von Arbeitszeitgesetzen, Mindestlohn und Arbeitssicherheit.

Zur Identifikation von Compliance-Verstößen haben Mitarbeiter*innen und Dritte die Möglichkeit, über die Meldestelle nach dem Hinweisgeberschutzgesetz Verstöße zu melden.

Die Implementierung des konzernweiten Tax Compliance Management Systems zur Vermeidung steuerrechtlicher Verstöße wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter vorangetrieben. Das Teilprojekt für den Bereich Blumen & Pflanzen wurde abgeschlossen und in Betrieb genommen. Des Weiteren wurde die Richtlinie zur Verhinderung von Geldwäsche überarbeitet, erste Vorkehrungen zur Umsetzung diverser EU-Richtlinien getroffen und begonnen, die Governance-Strukturen insgesamt zu beleuchten, um mögliche Schwächen zu identifizieren und Verbesserungen vorzunehmen.

Unterstützende Maßnahmen im Zusammenhang mit der Einhaltung von gesetzlichen Vorschriften und internen Richtlinien bilden e-Learning-Programme für Mitarbeitende.

Die Einhaltung der geltenden gesetzlichen Regelungen unterliegt ebenso einer regelmäßigen Kontrolle durch die Interne Revision wie bspw. die Prüfung neuer / geänderter Prozessabläufe im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit. Im Sinne einer Intensivierung und Ausweitung der Prüfungstätigkeiten gilt es, die Implementierung und Ausgestaltung eines Internen Kontrollsystems bei Landgard voranzutreiben, sodass die Interne Revision zukünftig verstärkt in ihrer eigentlichen

Rolle als dritte Verteidigungslinie nach dem "Three-Lines-of-Defense-Modell" agieren kann.

Wir arbeiten kontinuierlich daran, dass Landgard auch weiterhin für die rechtlichen Herausforderungen der Zukunft gut aufgestellt ist.

Um Absatzrisiken zu minimieren, die im Zusammenhang mit der Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen stehen, besitzt die Einhaltung gängiger Qualitätsstandards und die Gewährleistung der Produktsicherheit entlang der Wertschöpfungskette sowohl im Geschäftsfeld Blumen und Pflanzen als auch bei Obst und Gemüse für Landgard oberste Priorität.

Um dies sicherzustellen, ist das Qualitätsmanagement des Unternehmens übergreifend organisiert und setzt auf zertifizierte Prozesse in den einzelnen Unternehmensbereichen. Die Ergebnisse unserer Maßnahmen zur Risikominimierung werden regelmäßig an die internen Stakeholder kommuniziert, um bei Bedarf gemeinschaftlich Korrekturmaßnahmen zu erarbeiten und umzusetzen.

Zwar stellen uns regulatorische Veränderungen mitunter auch vor kurzfristige Herausforderungen – z. B. bei der Neubewertung von Pflanzenschutzmitteln, geänderten Anforderungen zur Produktkennzeichnung und -Aufmachung oder neuen Zertifizierungsanforderungen. Der enge Austausch mit den Erzeugerbetrieben, der Kundschaft und externen Stakeholdern ermöglicht es uns jedoch, auf derartige, veränderte Marktanforderungen schnell und effektiv reagieren zu können.

Übergeordnet gilt für die Landgard eG seit 2016 ein umfangreiches Nachhaltigkeitsmanagementsystem in Anlehnung an international anerkannte Nachhaltigkeitsstandards wie z. B. GRI. In 2026 ist es geplant, erstmals für die Landgard eG für das Geschäftsjahr 2025 einen freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht nach CSRD (Corporate Social Responsibility Directive) zu erstellen und dadurch alle gesetzlichen Berichtspflichten, die unter anderem durch die CSRD ab 2028 für das Geschäftsjahr 2027 an das Unternehmen gestellt werden, zu erfüllen. Zudem ist die Landgard eG der gesetzlichen Anforderung durch eine Neuerung des EnEFG (Energieeffizienzgesetz) nachgekommen, bis Juli 2025 ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 zu implementieren. Hier wurde eine entsprechende Anpassung der bereits vorhandenen Zertifizierung nach DIN EN 16247 vorgenommen, welche in regelmäßigen Abständen von externen unabhängigen Zertifizierungsstellen geprüft wird.

Gerade die Begleitung und Unterstützung der Mitgliedsbetriebe bei der Zertifizierung nach QS-GAP im Geschäftsfeld Obst und Gemüse und GlobalG.A.P. im Geschäftsfeld Blumen und Pflanzen stellt einen bedeutenden Bestandteil des Qualitätsmanagements bei Landgard dar. Die neutrale Prüfung der Arbeits- und Sozialbedingungen gemäß FIAS/GRASP sowie der regionalen Standards in den Erzeugerbetrieben gehören hierbei mittlerweile selbstverständlich dazu. Erstmals unterstützt Landgard Obst & Gemüse als Bündler die angeschlossenen Mitgliedsbetriebe auch durch eine Zertifizierung nach dem neu implementierten Nachhaltigkeitsstandard QS-FIN (Freiwillige QS-Inspektion Nachhaltigkeit). Durch diese Zertifizierung können Mehrwerte von Produkten, die aufgrund einer nachhaltigeren Produktion entstehen, sichtbar gemacht und Kundenanforderungen erfüllt werden.

Als große Erzeugergenossenschaft für Blumen und Pflanzen sowie Obst und Gemüse setzt sich Landgard konsequent für eine nachhaltige Vermarktung der Produkte aller Landgard-Mitgliedsbetriebe ein. Ein wichtiger Meilenstein ist dabei die Validierung von wissenschaftsbasierten Nachhaltigkeitszielen durch die Science-based Targets Initiative (SBTi), die vom Unternehmen ausgesprochene Klimaschutzziele auf Basis aktueller wissenschaftlicher Studien bewertet und festsetzt, um der Zielsetzung des Pariser Klimaabkommens gerecht zu werden. Mit Überzeugung vertritt Landgard im Rahmen der 2016 eingeführten unternehmensweiten Nachhaltigkeitsstrategie in den vier Säulen „Grüne Produkte“, „Klima, Energie und Umwelt“, „Mitarbeitende“ sowie „Gesellschaft“ nachhaltige Konzepte der Landwirtschaft und engagiert sich weltweit für einen nachhaltigeren, umwelt- und ressourcenschonenden Anbau frischer Obst- und Gemüseartikel sowie vielfältiger Blumen- und Pflanzenartikel. Ziel ist es, der ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung von Landgard heute und in Zukunft über das gesetzlich geforderte Maß hinaus gerecht zu werden. Aus diesem Grund wird das bereits bestehende Commitment der Landgard Obst & Gemüse GmbH & Co. KG künftig um die Blumen- und Pflanzen-Welt erweitert und umfasst damit den gesamten operativen Geschäftsbereich der Landgard eG. Erste Vorbereitungen für die Zielvalidierung durch die SBTi wurden in Form einer unternehmensweiten Klimabilanzierung bereits getroffen.

Flankiert werden unsere Bemühungen im Bereich Qualitätsmanagement und Nachhaltigkeit durch eine aktive Gremienarbeit, die enge Vernetzung mit wesentlichen Interessensgruppen und das Engagement von Landgard in verschiedenen Facharbeitskreisen.

Wir denken, dass wir durch unsere konsequente Arbeit im Bereich Qualitätsmanagement und Nachhaltigkeit nach wie vor gut aufgestellt sind.

5. Voraussichtliche Entwicklung des Konzerns

5.1. Gesamtwirtschaftlicher Ausblick auf das Geschäftsjahr 2026

Die Auswirkungen des Kriegs im Iran auf die deutsche Wirtschaft hängen stark vom weiteren Verlauf und der Dauer der Einschränkungen der Erdöl- und Erdgastransporte und ggf. gestörte globale Lieferketten ab. Ebenso sind die Unsicherheiten der US-Zollpolitik weiterhin nicht ausgeräumt.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt in Deutschland 2026 wird nach Prognosen des ifo-Instituts bei einem schnellen Ende des Iran-Krieges um 0,8% steigen. Bei einem länger anhaltenden Konflikt prognostiziert ifo ein Wachstum um etwa 0,6%. Getrieben wird der Anstieg vor allem durch inländische Impulse einer expansiven Ausrichtung der Fiskalpolitik, so steigen staatliche Ausrüstungsinvestitionen sowie öffentliche Konsumausgaben kräftig. Die ebenfalls stützende Erholung des privaten Konsums ist auf deutliche Einkommenszuwächse und moderate Inflationsraten zurückzuführen.⁶

⁶ ifo Institut (Stand 23.03.2026), abrufbar unter:
<https://www.ifo.de/DocDL/sd-digital-2026-03-wollmershaeuser-et-al-konjunkturprognose-fruehjhr-2026.pdf>

5.2. Unternehmensstrategie und Maßnahmen

Das Marktumfeld des Landgard-Konzerns war im Geschäftsjahr 2025 weiterhin von hohen Unsicherheiten geprägt. Neben gesamtwirtschaftlichen Belastungsfaktoren wirkten insbesondere ein verhaltenes Konsumklima, steigende Kosten sowie strukturelle Veränderungen in den Absatz- und Beschaffungsmärkten auf die Entwicklung der Branche ein.

In den für Landgard zentralen Märkten für Blumen und Pflanzen sowie Obst und Gemüse führen insbesondere inflationsbedingte Kaufzurückhaltung, zunehmender Wettbewerbsdruck und steigende Produktions- und Logistikkosten zu einem anhaltend anspruchsvollen Marktumfeld. Gleichzeitig verstärken strukturelle Veränderungen auf Erzeuger*innen- und Handelsseite sowie Anforderungen an Effizienz, Digitalisierung und Nachhaltigkeit den Anpassungsdruck entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Vor diesem Hintergrund hat Landgard im Jahr 2025 das konzernweite Zukunftsprogramm Landgard NOVA gestartet. Das Programm bildet den strategischen Rahmen für die Weiterentwicklung des Konzerns und verfolgt das Ziel, die Wettbewerbsfähigkeit, Profitabilität und Zukunftsfähigkeit von Landgard nachhaltig zu stärken.

Im Fokus stehen Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Vermarktungs- und Vertriebsstrukturen in den Geschäftsbereichen Blumen & Pflanzen sowie Obst & Gemüse, zur Steigerung der operativen Effizienz in Logistik, Beschaffung und zentralen Funktionen sowie zum Ausbau digitaler Prozesse und Plattformen. Ergänzend werden organisatorische und strukturelle Anpassungen umgesetzt, um die Leistungsfähigkeit des Konzerns langfristig zu verbessern.

Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt im Rahmen eines konzernweiten Transformationsprogramms mit zentraler Steuerung und regelmäßiger Fortschrittskontrolle. Ziel ist es, sowohl strukturelle Effizienzpotenziale zu realisieren als auch neue Wertschöpfungspotenziale zu erschließen.

Mit der Umsetzung des Programms verfolgt Landgard das Ziel, die wirtschaftliche Stabilität und Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns langfristig zu stärken und gleichzeitig die Rolle als leistungsfähige Vermarktungsplattform für die angeschlossenen Erzeuger*innen sowie als verlässlicher Partner für Kundschaft und Handel weiter auszubauen.

5.3. Erwartete Umsatz- und Ergebnisentwicklung, Investitions- und Finanzplanung

Für das Geschäftsjahr 2026 gehen wir für das Geschäftsfeld Obst & Gemüse aufgrund des weiteren Ausbaus des Dienstleistungsgeschäfts von einem moderaten Umsatzwachstum aus. Im Geschäftsfeld Blumen & Pflanzen rechnen wir lediglich mit leichten Verschiebungen zwischen den einzelnen Vertriebseinheiten. Auf Konzernebene führt dies konsolidiert ebenfalls zu einer leichten Umsatzsteigerung. Ursächlich dafür ist im Wesentlichen die Prämisse eines weitgehend unveränderten Konsumverhaltens der Verbraucher*innen infolge verhaltener Konjunkturerwartungen.

Dementsprechend planen wir Umsatzerlöse in Höhe von 1,7 Mrd. EUR. Das geplante und sich nahezu auf Vorjahresniveau bewegende EBITDA ist insbesondere durch die Umsetzung der Maßnahmen aus dem Zukunftsprogramm Landgard NOVA und damit einhergehenden Aufwendungen und Erträgen beeinflusst. Auch in den operativen Geschäftsfeldern liegt der Fokus auf der konsequenten Umsetzung von NOVA. Das geplante EBT sieht ein vergleichbares Niveau zum erzielten Ergebnis vor Steuern im Geschäftsjahr 2025, das u.a. durch nicht wiederkehrende Effekte belastet war, vor.

Die Investitionsplanung für das Jahr 2026 liegt bei rund 20 Mio. EUR. Der wesentliche Teil des Investitionsbudgets wird im Rahmen von NOVA vor allem für die fortlaufende Modernisierung der IT-Systeme und der Landgard-Standorte aufgewendet. Des Weiteren bilden Investitionen zur Umsetzung der strategischen Maßnahmen einen weiteren Schwerpunkt der Investitionstätigkeit. Dabei stehen Investitionen in die Digitalisierung und das operative Geschäft im Vordergrund.

Der Konsortialkreditvertrag vom 28. Januar 2026, über den sich die Landgard-Gruppe maßgeblich finanziert, hat eine Laufzeit bis April Ende 2028 und sichert dem Konzern im Rahmen der geplanten Entwicklung eine jederzeit ausreichende Liquidität sowohl für das operative Geschäft als auch für die umfassenden Investitionen in unser Zukunftsprogramm NOVA. Im Rahmen der Transformation investiert der Konzern vor allem in die Digitalisierung, in Prozessoptimierungen sowie in die Ausrichtung marktnaher und erzeugerorientierter Services.

Parallel wird die Entschuldung der Genossenschaft bei der Umsetzung der geplanten Maßnahmen weiterhin konsequent fortgeführt. Um Liquiditätsschwankungen innerhalb eines Monats sowie der unterschiedlichen Saisonverläufe kompensieren und um die laufenden Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen zu können, hält sich der Konzern eine ausreichende Arbeitsliquidität im Sinne einer operativen Liquiditätsreserve vor. Darüber hinaus wird durch gezielte Maßnahmen im Working-Capital-Management eine Stabilisierung bzw. Verbesserung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit auf einen niedrigen zweistelligen Millionenbetrag angestrebt.

Steigende Lohn- und Gehaltskosten sowie weitere wesentliche Kostentreiber wie Fracht, Energie und Zinsen wurden auf Basis vorliegender Informationen und Prognosen in der Mehrjahresplanung von Landgard berücksichtigt.